Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **35,000.**

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 27. Februar 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 49.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Ausland.

Die Sachlage in Berlin.

Noch immer allgemeine Erregung.

Nächtliche Tumulte.

Abenteuerliche Sensationsgerüchte.

Kaiser Wilhelm und seine Soldaten.

Berlin, 27. Febr. Bis 11 Uhr gestern Nacht gab es noch in verschiedenen Theilen der Stadt Unruhen. Die bedeutendste Ruhestörung fand in der Rosenthalerstraße statt. Dort sammelte sich zwischen 7 und 8 Uhr ein Menschenhaufe an, der bald auf etwa 3000 wuchs und der Polizei ein längeres Treffen lieferte. Erst gegen 10 Uhr wurde die Menge völlig zerstreut, und vereinzelte Trupps fielen dann noch in den Seitenstraßen über Bäcker- und Fleischerläden her. Wirkliche Arbeiter befanden sich unter diesen Ruhestörern nur sehr wenige, überhaupt war bei den wirklich bösartigen Auftritten der letzten beiden Tage, neben einer Anzahl Solcher, die durch Noth ganz rasend geworden waren, nur der Berliner Janhagel, der ja zu den schlimmsten in ganz Europa gehört, das Raufbolde- und Strolchenelement, hauptsächlich vom nördlichen und nordöstlichen Berlin, activ betheiligt. Die Presse hebt dies auch gebührend hervor und ermahnt zur Mäßigung und ruhigem Urtheil, und die socialistische Presse verwahrt sich auf's Entschiedenste dagegen, daß Socialisten mit den Ausschreitungen und namentlich mit den Plünderungen irgend etwas zu thun gehabt hätten. Die Socialisten ermahnen ihre Gesinnungsgenossen zu größter Selbstbeherrschung und Zurückhaltung, und deuten an, daß die jüngsten Vorgänge zu neuen Knebelungsmaßregeln ausgebeutet werden könnten.

Kleine Krawalle und Plünderungen kamen noch viele gestern Abend vor, und zwar in beinahe allen Stadttheilen. An die 1000 Krawaller zogen von der Frankfurter nach der Schilling-Str., warfen Fensterscheiben ein und belästigten die ruhig ihres Weges gehenden Bürger. Dasselbe that ein Haufen von etwa 200 Mann, welcher von der Landsberger-Str. nach dem Grünen Weg zog. Auch am Königsthore und anderwärts ereigneten sich derartige Scenen. Am Königsthor wurde auch eine rothe Fahne zur Schau getragen. Etwa 100 Schutzleute und 12 berittene Polizisten trieben indeß schließlich diesen Haufen auseinander. In der Weißenburger Str. wurden gleichfalls einige rothe Fahnen herumgetragen, doch kam es dort zu keinem Krawall, außer daß eine Gruppe Tumultuanten einem Bierwirth die Fenster einwarfen und die Fässer und Flaschen in der Wirthschaft leerten. Weiter in die Stadt hinein waren die Tumulte nicht bedeutend. Unweit des Brandenburger Thores, des Museums, des Opernhauses u. s. w. fanden Zusammenrottungen statt, doch gingen die Leute gewöhnlich auf die polizeiliche Aufforderung auseinander; nur auf dem Opernhausplatz mußten sie mit dem Säbel auseinandergetrieben werden, wobei 7 Verhaftungen erfolgten.

Von Verhaftungen wimmelte es überhaupt. Aus den nichtigsten Anläßen wurden solche oft vorgenommen; nur wenige der Gefangenen werden aber festgehalten. Unter den vorgestern am Königl. Schloß Verhafteten werden nur 10 processirt; die Hauptklage lautet auf „Aufruhr". Man glaubt, daß einer oder zwei der Gefangenen 10 Jahre Zuchthaus zu vergewärtigen habe. Mehrere der Verhafteten waren Männer in Frauenkleidern, und bei einem dieser soll Dynamit gefunden worden sein. Es soll sich eine Anzahl Solcher unter dem Volkshaufen befinden und Sprengstoffe mit sich geführt haben, um solche, wenn die Menge direct vor oder in das Schloß gekommen wäre, hineinzuwerfen, eine großartige Zerstörung zu bewerkstelligen und vielleicht den Kaiser mit zu tödten. Anarchisten werden mit diesem angeblichen Plane in Verbindung gebracht. Mit diesen Gerüchten soll es auch hauptsächlich zusammenhängen, daß gestern ein starker Militärring um das Schloß gezogen, und unter keinen Umständen Jemandem gestattet wurde, näher als auf 300 Yards heranzukommen. Die weitere Nachbarschaft des Schlosses war den ganzen gestrigen Tag über schwarz von Menschenmassen, obwohl die Zeitungen dem Publikum gerathen hatten, vorerst möglichst wenig auszugehen.

Zu den Vorgängen während der Hauptkrawalle wären noch allerhand interessante Episoden nachzutragen. Hier nur einige wenige: Mehrere Boote, welche an dem die Köpnikerstraße entlang fließenden Spreecanal lagern, wurden erstürmt, die Einrichtungen der Cajüten zertrümmert und als Waffen benutzt. Außer Bäckereien und Wirthschaften wurden auch Cigarrengeschäfte geplündert. Der Cigarrenmacher Bretels versuchte, die Leute mit einem Revolver von seinem Laden fernzuhalten, aber ein Hagel von Pflastersteinen und Ziegeln zwang ihn zur schleunigen Flucht; 10,000 Cigarren wurden nun aus dem Laden geraubt, und mit denselben alsbald auf der Straße ein schwunghafter Handel getrieben. Vor einem Bäckerladen erhob sich das Geschrei, dem Bäcker solle die Geldlade geraubt werden, aber die Tochter des Bäckers besaß Geistesgegenwart genug, das Geld gerade noch rechtzeitig zu verstecken. Ein Gerücht, daß auch ein Angriff auf das Palais der Kaiserin Friedrich gemacht worden sei, stellte sich als unbegründet heraus.

Der Schaden, welcher durch die Plünderungen verursacht wurde, beläuft sich sehr hoch. Einem Juwelier wurde Alles geraubt, was er in seinem Schaufenster hatte. Von mancher Seite wird der Gesammtverlust — nur der durch Plünderungen entstandene — auf 1,000,000 Mark veranschlagt.

Als der Krawall in der Michaelkirchstraße am ärgsten tobte, zog ein Schutzmann seine „Plempe", um einige Männer an der Plünderung eines Ladens zu hindern. Das versetzte die Masse in eine solche Wuth, daß wohl aus hundert Kehlen gleichzeitig der Ruf erscholl: „Ersäuft den Hund," — und sofort traf man Vorbereitung, dem Worte die That folgen zu lassen. Im Nu war der Schutzmann entwaffnet, und unter furchtbarem Geschrei wurde er nach dem benachbarten Canale zu geschleift, obwohl er sich verzweifelt gegen die Uebermacht wehrte. Als es schon zum Aeußersten zu kommen schien, sprengte plötzlich eine Abtheilung berittener Schutzleute in gestrecktem Galopp auf den Menschenknäuel los, welcher nun auseinanderstob. So wurde der Schutzmann wenigstens vor dem „Gelyncht-werden" bewahrt; er war aber vom Scheitel bis zur Sohle mit Blut und und Straßenkoth bedeckt.

Da heute Zahltag ist, so fürchtet man wieder Schlimmes seitens Derjenigen, welche gewöhnt sind, einen Theil des erhaltenen Geldes sogleich in geistigen Getränken anzulegen. Seitens Derjenigen, die etwas zu verlieren haben, werden der Polizei bittere Vorwürfe gemacht, daß sie sich geradezu habe überrumpeln lassen und ganze Straßen der Willkür des Pöbels preisgegeben habe. Militär wird gegen die Tumultuanten nur im äußersten Nothfall verwendet werden. Die Regierung scheint übrigens nichts Erhebliches mehr zu befürchten; denn die polizeilichen Extra-Vorkehrungen sind zum Theil schon wieder aufgegeben worden.

Außer hier und in Braunschweig, waren auch in Danzig Unruhen zu verzeichnen. In Wien fürchtet man ebenfalls jeden Augenblick den Ausbruch solcher.

Die Behörden machen heute wirklich Miene, den ganzen Auflauf am Königl. Schlosse als ein vorher geplantes, anarchistisch-socialistisches Unternehmen zu behandeln und auf schroffe Unterdrückungsmaßregeln zu bringen. Sie sagen, der Krawall hätte blos deswegen keinen größeren Umfang erreicht, weil noch lange nicht alle, auf welche man gerechnet hatte, herauskamen. Dabei geben die Behörden zu verstehen, daß sie noch viel mehr wüßten, als sie vorlöufig verrathen dürften. Einige unreife „radicale"-Prahlhänse, die wahrscheinlich gar nichts mit jenen Vorgängen zu thun hatten, sich aber dennoch, soweit es die Rücksicht auf ihre persönliche Sicherheit erlaubt, mit denselben brüsten, tragen noch dazu bei, jene Auffassung zu verstärken und so neuen Zwangs- und Knebelungsmaßregeln den Weg zu ebnen.

Die ganze Berliner Garnison wurde bis heute früh um 1½ Uhr in den Waffen gehalten, und selbst dann wurde ihnen nur eine felddienstmäßige Ruhe gestattet, nämlich mit den Stiefeln an den Beinen und ihre Ausrüstungen in unmittelbarem Bereich. Auch hört man jetzt, es seien schon bei Beginn der Unruhen Patronen an die Truppen vertheilt, und eingehende Instructionen gegeben worden, im Nothfall sofort die strategisch wichtigsten Plätze zu besetzen. Nur die polizeilichen Vorkehrungen haben neuerdings etwas nachgelassen.

Bis zu später Stunde waren gestern Nacht die Biergärten, Cafes u. s. w. geöffnet und gepropft voll. Auch die geplünderten Bäckereien waren so lange wie irgend möglich offen, und ihre Besitzer entschädigten sich für ihre Verluste durch den Zuspruch zahlloser Neugieriger. Die abenteuerlichsten Gerüchte durchschwirrten die Luft.

So hieß es, die Anarchisten hätten den Plan gehabt, Berlin gleichzeitig an 50 Stellen in Brand zu stecken und dann, mitten in der allgemeinen Verwirrung, durch ein „Dynamitcorps" das Schloß mit Bomben angreifen zu lassen. Der Umstand, daß auch das Feuerwehrdepartement schon gestern früh besondere Weisungen für alle Fälle erhielt, schien dieses Sensationsgerücht glaubwürdig zu machen. Noch viel ausschweifendere Geschichten finden Gläubige, und die Ruhe ist noch lange nicht zurückgekehrt.

Der letzte Auflauf von Bedeutung ereignete sich gestern Nacht um 11 Uhr auf der Nordostseite. Die Theilnehmer, die meist betrunken waren, hörten eine socialrevolutionär angehauchte Rede an, sangen die Marseillaise, schwenkten kleine rothe Fähnchen, schrien nach Brot und plünderten geschwind noch mehrere Bäcker- und Fleischerläden in der Nachbarschaft aus. Die Polizei trieb indeß die Haufen schnell auseinander und verwundete Mehrere mit Säbelhieben.

Um 12 Uhr herrschte in der ganzen Stadt vollständige Ruhe. Der Kaiser nahm bis 12½ Uhr im Schlosse Berichte über die Sachlage entgegen; ehe er schlafen ging, entließ er noch das stark angestrengt gewesene Alexander-Garderegiment, jedoch so, daß dasselbe leicht wieder in Dienst gerufen werden konnte.

Gerüchtweise verlautet, der Kaiser habe in derselben Uniform geschlafen, die er während des Tages trug, und er habe sich drei- oder viermal erhoben und gefragt, ob die Stadt ruhig sei.

Zu den gestrigen Berichten über den Ausritt des Kaisers ist noch hinzuzufügen, daß Letzterer nicht blos mit Hochrufen, sondern auch mit Zischen und Johlen empfangen wurde; ja Manche verstiegen sich zu der lauten Drohung, ihn vom Pferde zu reißen. Die Polizei vertrieb indeß rasch alle Lärmmacher.

Die telegraphischen Berichte an auswärtige Blätter über die hiesigen Unruhen blieben nicht von der Censur verschont. Vielfach wurden wichtige Sätze ausgelassen oder verstümmelt. So steht wenigstens in Londoner und anderen Blättern zu lesen.

Etwa 200 Personen befinden sich gegenwärtig in Haft, ungerechnet diejenigen, welche erst nach den Tumulten auf Angebereien hin gepackt oder wegen „Majestätsbeleidigung" in aller Stille am Kragen genommen und abgeführt wurden.

Menschenfreundlichkeit verboten!

Wien, 27. Febr. Bei der riesigen Noth, welche gegenwärtig unter der Arbeiterbevölkerung herrscht, erscheint es ganz besanders seltsam, daß die Regierung auch noch Personen maßregelt, welche die Noth zu lindern suchen. Wie schon gemeldet, hatte die „Volkspresse" in ihrem Local Brotlaibe an die Hungernden vertheilt. Schon das erste Mal gelangten daselbst 600 Laibe zur Vertheilung, das zweite Mal 1000, und die Sache sollte planmäßig fortgesetzt werden, soweit eben die Mittel der Herausgeber, resp. das Interesse des sich an dem menschenfreundlichen Werk betheiligenden Publikums reichte. Auf einmal verbot die Polizei die Vertheilung von Zetteln, auf denen einfach diese Brotvertheilung angekündigt war, und dann verbot sie diese selbst, unter dem blödsinnigen Vorwand, daß „durch die Ansammlung einer so großen Anzahl armer Leute eine öffentliche Gefahr entstehen könnte." Ein Redacteur der „Volkspresse" hatte mit Herrn Frey, einem hervorragenden Socialisten, die Bäckereien der Stadt besucht und die Eigenthümer gebeten, ihnen soviel Brot, wie sie entbehren könnten, für die Hungernden zu geben; auch damit waren die Behörden nicht einverstanden, und beide Herren wurden auch noch verhaftet.

Priester gegen einen Redacteur.

Paris, Ky., 27. Febr. Charles C. Moore, Redacteur und Herausgeber des „Blue Croß Blade" in Lexington, wurde gestern von 4 wüthenden Kirchendiaconen aus einem Bahnzug in Springdale gerissen und in den Wald geschleift, um durchgepeitscht zu werden. Es ist noch nicht bekannt, wie die Sache ausgegangen und ob Moore noch am Leben ist. Moores Angriffe in seinem Blatt auf die Kirche waren in der letzten Zeit sehr heftig.

Frankreichs neues Ministerium.

Paris, 27. Febr. Nach den vergeblichen Versuchen von Rouvier und Bourgeois ist es dem Senator Loubet wirklich gelungen ein neues Cabinet zu bilden. Loubet selbst ist Premier und Minister des Inneren, Ribot Minister des Aeußeren, Rouvier Finanzminister, Roche Handelsminister, de Freycinet Kriegsminister, Bourgeois Unterrichtsminister, Develle hat Justiz und Cultus, Vietta die Landwirthschaft, Burdeau die öffentlichen Arbeiten, und Raynal die Marine.

Inland.

Strike-Krawalle.

Indianapolis, 27. Febr. Nicht weniger als ein Dutzend Krawalle ereigneten sich hier seit heute früh um 6 Uhr in Verbindung mit dem Strike der Straßenbahn-Angestellten. Ein Dutzend Waggons wurden beschädigt. Etwa 50 Personen sind verhaftet. Die Unruhen dauern fort.

Bis Montag sind alle Versuche, Waggons laufen zu lassen, aufgegeben worden. Man hofft auf einen Vergleich bis dahin.

Angekommene Dampfer.

New York: City of Chicago von Liverpool; Chicago von Antwerpen.
Glasgow: Ethiopia von New York.
Neapel: Massilia von New York.
Rotterdam: Zaandam von Baltimore.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute wärmer, Südostwinde und schön; am Sonntag wolkiger und viel wärmer, möglicherweise mit leichten Regenfällen im nördlichen Theile.

Telegraphische Notizen.

— Es soll auch eine italienische Ministerkrise bevorstehen.

— In Paris wurde Leutnant Anastay wegen der sensationellen Ermordung der Frau Berland zum Tode verurtheilt.

— Es wird amtlich mitgetheilt, daß die deutsche Regierung beschlossen habe, die Besitzungen im südwestlichen Afrika nicht aufzugeben.

— Die Chilenen erklären jetzt, daß es ein zu kostspieliger Luxus für sie sei, sich an der Chicagoer Weltausstellung zu betheiligen.

— De Cobian von Belfest wurde als Mitglied des britischen Unterhauses ausgestoßen, weil er unnennbarer Sittlichkeitsvergehen beschuldigt ist und sich nach unbekannten Regionen geflüchtet hat.

— Es ist jetzt Aussicht, daß es dem französischen Senator Loubet gelingt, ein neues Ministerium zu bilden. Constans wird aber wahrscheinlich aus demselben ausgeschlossen bleiben. Die Politik Loubets wird keine besonders clerusfreundliche sein. (Siehe Neuestes an anderer Stelle.)

Straßenbahnunfall.

Ein 20 Jahre alter Bauklempner, Namens Frank Powell, versuchte heute Morgen an der 47. und State Str. auf einen im vollen Gange befindlichen Kabelbahnwagen zu springen. Er verlor den Halt, fiel auf das Pflaster und entging um Haaresbreite dem Schicksal, auf der Stelle getödtet zu werden.

Gleichwohl sind die Verletzungen, die er erlitten, derartig, daß sein Leben in Gefahr schwebt. Die Räder haben seinen Rücken gestreift und ihm das Fleisch in fürchterlicher Weise abgerissen und außerdem hat er sich die rechte Hüfte ausgerenkt. Man schaffte den Unglücklichen sofort nach seiner Wohnung, No. 4426 La Salle Str., wo ihm ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

Um ein paar Stück' Kohlen.

Ein Nachtwächter der Chicago & Alton Bahn bemerkte gestern Abend gegen 7 Uhr, an den Geleisen, nahe der California Ave., einen Mann, welcher Kohlen auflas und verhaftete ihn. Auf dem Wege nach dem Patrolkasten riß sich der Gefangene los und versuchte zu entlaufen, wurde aber, da er auf den Zuruf des Wächters nicht stand, von diesem durch einen Revolverschuß niedergestreckt.

Die Kugel war dem Mann in die Hüfte gedrungen, hatte aber, wie es sich später herausstellte, keine gefährliche Wunde verursacht.

Man brachte den Gefangenen, dessen Name Patrick Kavannaugh ist, nach der Station an der 35. Str., wo ein Arzt die Kugel aus der Wunde zog und die letztere verband.

Kavannaugh ist 35 Jahre alt, verheirathet und wohnt mit seiner Familie No. 1957 37. Str. Der Wächter ist nicht verhaftet worden, obgleich es nicht seine Schuld ist, daß er den Mann wegen lumpiger paar Kohlen nicht auf der Stelle erschossen hat.

* Christian Braun, ein Gast im „Fremont House", starb gestern an dem Genuß einer zu starken Dosis Morphium. Es ließ sich nicht feststellen, ob er Selbstmord beabsichtigt hatte oder nicht, da er eines Nierenleidens wegen gewohnheitsmäßig Morphium nahm.

Telegraphische Notizen.

— Die in New York veranstalteten Sammlungen für die Nothleidenden Rußlands haben bis jetzt die Summe von $33,274 erreicht.

— Während der letzten sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 236 Bankerotte gemeldet, in Canada 34, zusammen also 270, gegen 290 in derselben Woche des Vorjahres und 299 in der Vorwoche.

— Das Bundesabgeordnetenhaus in Washington erklärte gestern die Wahl des Republikaners Stewart im 24. penns. Congreßbezirk für ungiltig und sprach den Sitz dem Demokraten Alexander H. Craig zu.

□— Auf's Neue ist in Washington die congreßliche Untersuchung der Amtsverwaltung des Pensionscommissärs Raum aufgenommen worden. Der Secretär des Innern, Noble, stellte Raum ein recht günstiges Zeugniß aus.

— Eine Depesche aus Guthrie, Oklahoma, meldet, daß im nördlichen Theile jenes Countys ein Präriefeuer bedeutenden Schaden verursachte, und eine kleine Tochter von J. R. Nida in den Flammen umkam.

— Temperenz-„Anarchisten" sprengten in North Grove bei Peru, Ind., die Wirthschaft von Jacob Karnhast mit einer Dynamitbombe in Trümmer. Der Schankkellner Phillip Graf, welcher im Hause schlief, wurde leicht verletzt.

— „Weißkappen" machen sich wieder in New Jersey bemerklich — diesmal durch eine neue Specialität. An dem „Fourth Ward Hotel" zu North Passaic vergifteten sie den Brunnen, waren aber so gütig, dies durch einen Zettel an der Pumpe mitzutheilen.

— Folgende haarsträubende Geschichte wird aus dem Dorfe Minin, im österreichischen Kronlande Bukowina, gemeldet: Mehrere vermummte Männer drangen während der Nacht in die Wohnung der jungen und ungewöhnlich schönen Frau Marie Leppers, banden sie an Händen und Füßen, tränkten ihre Kleider mit Petroleum, steckten sie in Brand und ließen sie langsam von den Flammen verzehren. Es heißt, Frau Leppers habe ihren Mann umgebracht, und Vorstehendes habe eine Rächung dieses Mordes sein sollen.

— In Constantinopel ist der dortige Agent der bulgarischen Regierung, Dr. Bulkowitsch, welcher auf der Straße gestochen war, seiner Verletzung erlegen. Sein Mörder soll ein Russe Namens Iwanow, ein Kumpan des berüchtigten General Kaulbars, sein.

— In London ist die Nachricht eingetroffen, daß in der Nordsee auf der Höhe von Flanborough die britischen Dampfer „Forest Queen" und „Loughbrow" zusammenstießen, ersterer völlig durchschnitten wurde, ganz rasch versank und die gesammte Bemannung außer dem Capitän umkam.

— Das dänische Königspaar bemüht sich jetzt, gelegentlich seiner goldenen Hochzeit in Kopenhagen eine Zusammenkunft des deutschen und des russischen Kaisers herbeizuführen; denn es möchte die friedensgefährliche Spannung zwischen dem Zaren und dem Kaiser Wilhelm mildern, ohne das gute Einvernehmen zwischen Rußland und Frankreich schwächen zu wollen.

Für Hausirer.

Die Durchführung einer auf ihr Gewerbe bezüglichen Verordnung.

Mit Rücksicht auf die vielen Hochstapler, Schwindler und Hausdiebe, welche unter der Maske von Agenten und Hausirern unsere Bevölkerung brandschatzen, wurde im verflossenen Jahre eine städtische Verfügung erlassen, nach welcher alle licensirten Hausirer auf ihren Geschäftsgängen ein Schild (Badge) tragen sollten, auf welchem, gleich wie bei den Expreßfuhrleuten, die Nummer des Gewerbescheines eingravirt ist. Der Anstoß zu diesem Erlaß war von den Hausirern selbst ausgegangen, und zwar von dem besseren Element dieses Standes, das mit den zweifelhaften Existenzen, welche sich neben ihm breit machen, nicht identificirt sein will. Um so weniger noch, als die legitimen Hausierer durch diese Concurrenz ihre berechtigten geschäftlichen Interessen in schwerster Weise beeinträchtigt sehen.

Da sich die „Pseudo-Hausirer" neuerdings wieder ganz besonders breit und lästig machen, so ist an die Polizeibehörde das Ersuchen ergangen, strikt auf die Durchführung der Ordinanz zu halten. In Folge dessen wurden folgende Hausirer verhaftet und heute dem Richter Kersten zur Aburtheilung vorgeführt:

Adolph Zimmermann, Gustav Sandberg, William Riordan, P. H. Waters, Georg Samphills, Stephan Brooker, N. Rosengarten, Max Horwitz, Frank Gardener, Jos. Vincini, Louis Calamari, Peter Aleras, Henry Becker und Wilhelm Nordhaus. Es stellte sich heraus, daß sie sich sämmtlich im Besitze von Gewerbescheinen befanden, es indeß unterlassen hatten, sich die Abzeichen anzuschaffen.

Einer wie der Andere entschuldigte diese Unterlassungssünde durch Unkenntniß des genannten Gesetzesparagraphen. Sie wurden deßhalb bis auf Weiteres gegen Entrichtung der Gerichtskosten straffrei mit einer Verwarnung entlassen. Der Letztgenannte war thöricht genug, seinen Rechtsbeistand um Vertagung des Processes bitten und sich so weitere Kosten und Gerichtsscheerereien aufbürden zu lassen.

Es sei an dieser Stelle noch ausdrücklich bemerkt, daß die Hausirerschilder gegen Erlegung von 50 Cents in der City Clerks Office zu haben sind und, daß jeder Mann, der auf eigene Faust dem Gewerbe nachgeht, außerdem einen auf seinen Namen lautenden Gewerbeschein bei sich führen muß. Niemand soll auf Grund seines Scheines andere Leute zum Hausiren aussenden, denn diese müßen darauf gefaßt sein, angehalten und exemplarisch bestraft zu werden. Die Mindeststrafe, welche den Hausirer ohne Licenz trifft, ist $25, die auf Hausiren ohne Schild festgesetzte $20.

Vereitelte Selbstmordversuche.

Die 26 Jahre alte Wittwe Delia Welsh, welche in dem Hause No. 2521 Wallace Str. wohnt, gab vorgestern Abend ihrem 7 Jahre alten Sohne eine Dosis Laudanum und nahm dann selbst den Rest des in ihren Händen befindlichen Giftes. Ihr und des Kindes Jammern rief die Nachbarn herbei, welche sofort für ärztliche Hilfe sorgten. Die angewandten Mittel hatten insofern Erfolg, als die Gefahr für das Leben von Mutter und Kind beseitigt wurde.

Frau Welsh verlor im Juni v. J. ihren Gatten durch einen Eisenbahnunfall, und es scheint, daß die Arme in Folge dessen an Geistesstörung leidet.

Vier junge Leute, welche von einem nächtlichen Vergnügen nach Hause zurückkehrten, trafen heute Morgen an der Lake Front einen jungen Burschen, der gerade den Inhalt eines kleinen Fläschchens verschluckte. Er gab auf Befragen zu, daß es Gift gewesen sei, worauf der Polizeiwagen herbeigerufen und der Lebensmüde nach dem County-Hospital geschafft wurde. Er war so schwach, daß er weder seinen Namen, noch die Ursache zu seinem verzweifelten Schritt nennen konnte.

Billig weggekommen.

Heute früh gegen 2 Uhr erstattete der im Hause No. 621 W. Harrison Str. wohnhafte James McKinzie die Anzeige, daß er vor dem Hause No. 16 N. Green Str. von einem Manne angehalten und um seine silberne Uhr sammt Kette beraubt worden sei.

Ein Polizist, der sich mit McKinzie sofort auf die Suche nach dem Räuber begab, fand diesen in einer in dem genannten Hause befindlichen Wirthschaft gemüthlich kneipen. Natürlich wurde der Mann sofort verhaftet und in die Desplaines Str.-Polizeistation eingeliefert, wo er sich Chas. Johnson nannte und angab, die geraubte Uhr in einen Rinnstein an der Green Str. geworfen zu haben. Dort wurde dieselbe auch gefunden.

Johnson entschuldigte sich heute vor dem Richter mit Trunkenheit und kam für diesmal noch mit drei Monaten Arbeitshaus davon.

Thermometer-Stand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditoriumthurm war um 6 Uhr gestern Abend 33, um 12 Uhr letzte Nacht 32, um 6 Uhr heute Morgen 28 und um 12 Uhr heute Mittag 29 Grad über Null. Am niedrigsten überhaupt, nämlich auf 26 Grad, stand das Thermometer heute Morgen um ½7 Uhr.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Schrecklicher Sturz.

Durch die Nachlässigkeit eines Fahrstuhlführers fand gestern Joseph Charlan, ein Arbeiter in den South Chicagoer Stahlwerken, einen schrecklichen und plötzlichen Tod. Er arbeitete im oberen Stockwerk des Fabrikgebäudes, stürzte in den offenen Fahrstuhlschacht und wurde als Leiche aufgehoben. Kurz zuvor, ehe sich das Unglück ereignete, befand sich der Fahrstuhl noch in dem Stockwerk, in welchem Charlan arbeitete, doch der betreffende Angestellte fuhr, ohne etwas zu sagen und ohne die Thür zu schließen, hinab. Gleich darauf trat Charlan, welcher den Fahrstuhl noch in der Oeffnung vermuthete, rückwärts und fand auf diese Weise seinen Tod.

Auf Abwege gerathen.

In der Office der „W. D. Basney Co.", No. 210 Washington Boulevard, wurde vor einigen Tagen bei Nacht ein Einbruch verübt. Der betreffende Nachtvogel hatte versucht das Zifferschloß am Geldschranke aufzubrechen. Da dieses Unternehmen mißglückt war, hatte sich der Einbrecher damit begnügt, eine Anzahl von Arbeits-Röcken und ein Schächtelchen mit etwa fünfzig Penny-Stücken an sich zu nehmen.

Der Verdacht lenkte sich auf einen gewissen Joe Gold, alias „Ludwig", einen jungen Mann aus guter Familie, der einige Wochen hindurch bei der genannten Gesellschaft bedienstet, dann aber entlassen worden war. Gold wurde heute Nacht in der „Liberty Bell" verhaftet und, da er geständig war, heute Vormittag von Richter Blume den Großgeschworenen überwiesen. Die Bürgschaft wurde mit $1500 bemessen.

Noch nicht zu Ende.

Als heute Morgen etwa 100 Arbeiter in der Schuhfabrik von Selz, Schwab & Co. einer gestern mit der Firma erzielten Einigung zufolge an die Arbeit zurückkehren wollten, fanden sie, daß während ihrer Abwesenheit eine Anzahl Nichtunionleute eingestellt worden waren. Dies war nach der Meinung der Unionleute gegen die Abmachung, und da der Werkführer erklärte, ihrem Verlangen, die „Scabs" zu entlassen, nicht Folge leisten zu können, bis er mit den Mitgliedern der Firma Rücksprache genommen habe, gingen die Unionleute wieder ihrer Wege. Eine weitere Versammlung der Striker wird heute Abend abgehalten werden.

Daßler zu Hause.

Wilhelm Daßler, der ehemalige Postbeamte, welcher wegen Unterschlagung zu einer mehrmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt, vor acht Tagen krankheitshalber aus der Haft entlassen und schließlich angeblich spurlos verschwunden war, befindet sich nach einer Mittheilung Frau Daßler's an den Districts-Anwalt Milchrist, in seiner Wohnung, No. 498 Lincoln Ave. Der Aufenthalt des an Scharlachfieber Leidenden wurde seither geheim gehalten, weil sein Zustand angeblich noch keine Störung verträgt.

Endlich gefangen.

Thomas O'Malley, der junge Weichensteller, welcher im Dezember v. J. mehrere junge Mädchen in Ravenswood in verbrecherischer Weise angegriffen haben soll und sich damals seiner Verhaftung durch die Flucht entzog, ist jetzt endlich in Milwaukee verhaftet worden. Die W. C. T. U. von Chicago hatte sich des Falles angenommen und wird den Gefangenen auch prozessiren lassen.

Die Polizei hinter Joseph Beton.

Heute Vormittag erwirkte Frau Caroline Belzick, deren Gatte in dem Hause No. 169 Ewing Str. eine Blumenhandlung betreibt, einen Verhaftsbefehl gegen Joseph Beton wegen Nothzucht.

Beton war früher bei Belzick angestellt und soll am 25. Juli vorigen Jahres die 28 Jahre alte Frau seines Arbeitgebers gezwungen haben, sich seinen Gelüsten zu fügen. Um seinen Zweck zu erreichen, habe er ihr einen gespannten Revolver vorgehalten und sie zu erschießen gedroht, falls sie Widerstand leistete.

Die Frau hat aus Furcht vor Beton den Vorfall vor ihrem Mann verschwiegen, bis vor einigen Tagen.

Die Polizei ist auf der Suche nach Beton, doch ist es möglich, daß er sich seit der Zeit des angeblichen Verbrechens aus der Stadt entfernt hat.

Banditen im Unterrock.

Gestern Nacht wurde ein unbekannter Mann an der Ecke von 24. und State Str. von zwei farbigen Frauenspersonen angehalten und um seine Baarschaft beraubt. Ein Passant, welcher den Vorfall mit ansah, verständigte die Polizei und zwei Polizisten kamen eben noch recht, um die gefährlichen Straßenbummlerinnen festzunehmen.

Auf der Polizeistation erkannte man in den Verhafteten Tony Johnson und Clara Wilson, welche Beiden vor einigen Tagen im Verein mit einer dritten Farbigen, die sich bereits in den Händen der Polizei befindet, an der Ecke von State und 20. Str. einen gewissen Gustav Burkhardt um $40 beraubt haben.

Das Opfer des überaus frechen Ueberfalles hat sich nach der Verhaftung der Mädchen entfernt, ohne seinen Namen und seine Adresse anzugeben.

Da der „Abendpost" ihr jetziges Quartier schon wieder zu klein geworden ist, so wird sie demnächst das ganze fünfstöckige Gebäude

203 Fifth Ave.

für sich in Anspruch nehmen. Der Umzug erfolgt ungefähr am 1. April.

Strenge Strafe.

Was sich manche unserer Blauröcke ungestraft herausnehmen dürfen.

Ein hübsches junges Mädchen, Namens Mamie Scott, wurde heute dem Richter Glennon unter der Anklage des unordentlichen Betragens und wegen Widerstandes gegen einen Polizisten vorgeführt.

Aus der Verhandlung ging Folgendes hervor: Das Mädchen war heute Nacht durch die Van Buren Str. gegangen, wo sie der Polizist McKinzie aufhielt und sie um ihren Weg befragte. Angeblich soll der Polizist ihr bei dieser Gelegenheit unsittliche Anträge gestellt haben.

Jedenfalls hat er sich — wie er selber zugesteht — anheischig gemacht, dem Mädchen ein Zimmer in einem Hotel zu miethen, und es ist wohl nicht anzunehmen, daß er dies in ganz uneigennütziger Absicht gethan hat. Da Mamie diesen Antrag ablehnte, erklärte er sie für verhaftet und brachte sie in's Polizeigefängniß an der Harrison Str.

Bei der heutigen Verhandlung erklärte die Angeklagte, sie sei in der Battery D bei einem Balle gewesen und habe in dem Gedränge ihren Begleiter verloren, so daß sie allein nach Hause gehen mußte. Der Richter bestrafte trotz dieser Angabe Mamie Scott um $100 und sandte sie in's „Haus zum guten Hirten".

Wenn man bedenkt, wie milde oft weit schlimmere Nacht-Schmetterlinge davonkommen, darf man sich über die Strenge dieses Urtheiles billiger Weise wundern — vollends unverständlich aber ist, womit die Anklage der „Widersetzlichkeit gegen einen Polizisten" begründet ist — oder hat etwa jedes, des Nachts durch die Straßen gehende Mädchen die Verpflichtung, Polizisten in's Hotel zu folgen?

Beim Einbruch abgefaßt.

Der im Hause No. 372 Austin Ave. wohnhafte Fleischer Joe Dempsey saß gestern Abend zwischen 11 und 12 Uhr gemüthlich in seinem Wohnzimmer und las seine Zeitung. Da hörte er in dem anstoßenden Zimmer ein verdächtiges Geräusch, und als er hinausging, fand er daselbst zwei Männer damit beschäftigt, den Inhalt des Eiskastens auszuräumen.

Die beiden Gauner entsprangen, wurden aber, nachdem ein Polizist sich ihnen auf die Fersen gesetzt und mehrere Schüsse auf sie abgefeuert hatte, verhaftet. Einer von ihnen hat bei der Jagd einen Streifschuß am Arme abbekommen.

Die Verhafteten nennen sich Robert Edgar und N. S. Dolan und wurden heute unter je $600 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Mit seinem Quartier nicht zufrieden.

Edward Beval bat sich gestern Abend bei der Polizei zu Gaste, weil er kein Nachtquartier hatte. Als man ihn in eine Zelle sperrte, war er sehr entrüstet darüber, daß sich in derselben kein Schaukelstuhl befand und daß man nicht einmal für ein Abendblatt gesorgt hatte. In seinem Aerger machte er erheblichen Spektakel und drohte, dem Schließer seinen Wassertopf an den Kopf zu werfen. Der unzufriedene Gast wurde heute von Richter Blume unter $25 Strafe in's Arbeitshaus gesandt.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Kurz und Neu.

* Der im Hause No. 197 W. Lake Str. wohnhafte Thomas McKoreff wurde von Hugo Meyer beschuldigt, ihn am Samstag Abend gegen 11 Uhr in der W. Lake Str. angefallen und beraubt zu haben. Meyer vermochte heute keine Beweise für diese Behauptung beizubringen, und, da McKoreff hartnäckig dabei blieb, er sei nicht der „richtige Mann", mußte der Angeklagte freigesprochen werden.

* Der 22jährige James Martin, No. 100 Emerson Str. wohnhaft, gerieth heute früh mit seiner Schwester in Streit. Martin wollte das Mädchen mit der geballten Faust schlagen, dasselbe wich aber dem Hiebe geschickt aus und der junge Herr schlug daher mit voller Kraft in's Küchenfenster. Er verletzte sich am Handgelenke durch die Glassplitter so schwer, daß der Arzt erklärte, Martin werde Zeit seines Lebens die Hand zur Arbeit nicht wieder gebrauchen können.

* Henry C. Williams, mit seiner Familie im Hause No. 297 S. Desplaines Str. wohnhaft, ist häufiger betrunken, als nüchtern und da er, wenn er des Guten zu viel gethan hat, gegenüber seiner Familie die borstigste Seite seines Wesens herauszukehren pflegt, sandte ihn Richter Woodman heute zur Erholung unter $15 Strafe in's Washingtonian Home.

Dr. Berry, Spezialist.

Asthma—was es ist und wie es zu heilen.

Interview mit Herrn Frank York.—Heftig juckende Hautkrankheiten geheilt.

„La Grippe" wie die Franzosen es getauft haben, ist einfach eine epidemische Influenza oder akuter Catarrh, verursacht durch Krankheitskeime oder Bacterien und ist sehr ansteckend. In den Symptomen unterscheidet es sich nicht viel vom Heufieber, ist aber wie alle Influenzas sehr viel leichter zu kuriren. Die akuten Symptome halten nur ein paar Tage an, und selbst in den schlimmsten Fällen braucht sich Niemand zu fürchten, da die Krankheit selten einen tödtlichen Verlauf nimmt und nur unangenehm ist.

„Wenn man von der Influenza spricht denkt man unwillkürlich auch an Asthma. Asthma gehört zu derselben Klasse von Krankheiten, nämlich der Neuro-Catarrhalischen, es ist gleichfalls durch einen Krankheitskeim entstanden aber leider nicht so leicht geheilt. Nicht alle Leute sind, wie Sie wahrscheinlich wissen, für die Aufnahme des asthmatischen Keimes beanlagt, nur in verhältnißmäßig Wenigen findet die Asthma-Bacterie zusagenden Boden sich zu vermehren, auszubreiten und die wohlbekannten Symptome hervorzurufen. Asthma könnte füglich genannt werden

Influenza der Lungen.

„Es wird verursacht durch einen Keim, der in die Lungenröhren eindringt. Dieser Keim entzündet die zarten, die Röhren umgebenden Muskelfasern so, daß dieselben die Röhren beengen und den Eintritt unmöglich machen. Was ist das Resultat? Statt die Keime rauszuhalten wird der Luft den Zutritt verwehrt und während eines Anfalls, nämlich so lange die Keime nicht zerstört sind, ist es ein fortwährender Kampf nach Athem Seitens des armen Leidenden, bis die letzte Bacterie getödtet ist, und die Entzündung der Muskel nachläßt. Was ist das Leben, mein Lieber, für einen Mann oder Frau die asthmatischen Anfällen unterworfen sind! Und das Schlimmste ist, daß sie niemals außer Gefahr sind. Die Asthma-Keime fliegen, wie man sagen kann, immer in der Luft herum und bis das System des Patienten in einen Zustand versetzt ist, daß es den Angriffen dieser Keime erfolgreich widerstehen kann, so lange werden sich diese Angriffe wiederholen und bis zur letzten Minute wiederkehren und zwar gewöhnlich zu einer Zeit, wo Sie am wenigsten im Stande sind, es auszuhalten.

„Asthma gehört auch zu den heilbaren Krankheiten, und das ist der Grund, weshalb es so unglaublich erscheint, daß irgend Jemand es so lange ertragen solle, ohne nach Abhilfe zu suchen. Es bedarf Zeit zur Heilung, weil als Regel die Kranken jahrelang daran gelitten haben. Das ganze System hat sich so in die schlechte Gewohnheit eingelebt, so daß die Heilung sehr schwierig ist. Sechs Monate sind jedoch hinreichend, die schlimmsten Fälle zu heilen, und manche brauchen nicht über 1 Monat Zeit. In der That hatte ich vor drei Monaten einen jungen Mann in Behandlung, der innerhalb drei Wochen von chronischem Asthma geheilt wurde und der zur Zeit, als er sich in Behandlung begab, seit Jahren daran gelitten hatte. Guter Beweis, wie ich meine, daß Asthma oft sehr leicht heilbar ist."

Heftig juckende Hautkrankheiten.

Wir leben in einem Zeitalter des Fortschritts und sollten uns dessen freuen. Der junge Mann von heute, wie gering auch sein Anfang im Leben sein mag, darf hoffen, seiner Zeit die höchste Stufe der Leiter zu erreichen, bevor er seine letzte Bilanz macht, und nicht wenigen gelingt es. Garfield lenkte die Maulesel eines Canalbootes. Frank York begann als Zeitungsjunge, aber strebt beständig aufwärts. Er ist jetzt Vizepräsident der Chicago Newsboys Benevolent Association und besitzt großen Einfluß unter seinen Freunden und Bekannten. Frank York strebt nach oben und wird sein Ziel erreichen. Er wohnt in No. 63 S. Elizabeth Str. und wird mit Vergnügen das nachstehend Gesagte bestätigen.

Herr Frank York.

„Jawohl," sagte Herr York, „ich litt lange Zeit an einem schrecklich juckenden Ausschlag, bevor ich zu Dr. Berry ging. Welch ein Narr ich doch war, daß ich nicht sofort zu ihm ging, aber so sind wir alle: wir leben weiter, versuchen dies und versuchen das, diesen Doctor und jenen Doctor, bis wir endlich glücklich genug sind, den Arzt zu finden, der sein Geschäft versteht und uns heilt.

„Beinahe mein ganzer Körper war mit kleinen, runden, harten Pusteln bedeckt, welche entsetzlich juckten, und wenn ich mich kratzte, so lösten sich die Köpfe ab, und es lief etwas wässerige Materie heraus. Dann schlossen sie sich wieder, aber hörten keineswegs auf zu jucken.

In einem Monat geheilt.

„Zuletzt consultirte ich Dr. Berry. Er versprach, mich in kurzer Zeit zu heilen und hielt sein Wort. Er gab mir eine Flasche Medizin, etwas Salbe, sagte mir, was zu essen und wie zu baden, und in Zeit von einem Monat war ich gesund, völlig curirt. Dr. Berry ist ein großer Arzt, und keiner weiß es besser als ich. Betrachtet seine Offices, stets gedrängt voll! Betrachtet seine Patienten, die beste Klasse der Bevölkerung! Leset die Berichte von Heilungen, wie sie jede Woche veröffentlicht werden von Personen, die entweder an Catarrh, Haut- oder Nervenkrankheiten litten, und man muß zugestehen, daß er allen Ruhm und alle Ehre, die ihm gespendet wird, verdient. Das Wenige, was ich sage, kann ihm vielleicht nicht viel helfen, aber ich sage es mit vielem Vergnügen."

Dr. Berry,

Zimmer 26, 27 und 28,

103 STATE STR.,

Chicago, Ill.

Benutzt den Elevator.

Specialitäten — Catarrh, Haut- und Nerven-Krankheiten, einschließlich der Behandlung und Heilung von Finnen, Sommersprossen, Pockennarben, Flechten, Eczema, überflüssiges Haar, Geschwulst-Scrofeln und aller Hautkrankheiten: Krankheiten der Ohren, Catarrh, Bronchitis, Asthma, Auszehrung und alle Krankheiten der Nase, des Halses und Lungen; Schwinden der Lebenskraft, Rückenschmerzen, Kopfweh, Schwäche der verschiedenen Organe, Neuralgia, Krankheiten der Nieren und Blase, Frauenkrankheiten und alle Leiden des Nervensystems.

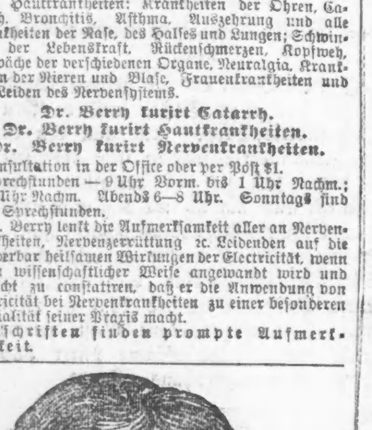
Dr. Berry kurirt Catarrh.
Dr. Berry kurirt Hautkrankheiten.
Dr. Berry kurirt Nervenkrankheiten.

Consultation in der Office oder per Post $1.

Sprechstunden — 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.; 2—4 Uhr Nachm. Abends 6—8 Uhr. Sonntags sind keine Sprechstunden.

Dr. Berry lenkt die Aufmerksamkeit aller an Nervenkrankheiten, Nervenzerrüttung 2c. Leidenden auf die wunderbar heilsamen Wirkungen der Electricität, wenn sie in wissenschaftlicher Weise angewandt wird und wünscht zu constatiren, daß er die Anwendung von Electricität bei Nervenkrankheiten zu einer besonderen Specialität seiner Praxis macht.

Zuschriften finden prompte Aufmerksamkeit.



Endlich gefunden!

Das Mittel nämlich, von dem wir behaupten, daß es die schlimmsten Arten von Blut- und Hautkrankheiten heilt, was auch immer die Ursache sein mag. Der Preis der Heilmittel ist im Bereiche eines Jeden und bei allen in Behandlung genommenen Fällen wird eine dauernde Heilung garantirt. Wegen freier Rathertheilung, entweder brieflich oder persönlich, wende man sich an 20,27feb

Dr. HUTCHINSON'S PRIVATE DISPENSARY,
125 S. Clark Str., Zimmer 43 u. 44. Chicago.

ON 30 DAYS' TRIAL.
THIS NEW
ELASTIC TRUSS

Has a Pad different from all others, is cup shape, with Self-adjusting Ball in center, adapts itself to all positions of the body, while the ball in the cup presses back the intestines just as a person does with the finger. With light pressure the Hernia is held securely day and night, and a radical cure certain. It is easy, durable and cheap. Sent by mail. Circulars free. EGGLESTON TRUSS CO., Chicago, Ill.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwsdbs
Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen 2c.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

PIANOS.

Eine breite Platform.

Umschau haltende Piano-Käufer welche unsere ausgedehnten Verkaufsräume besuchen, finden eine breite Platform, auf welcher Pianos in fast allen denkbaren Qualitäten, von den billigsten bis zum kostbarsten, aufgestellt sind. Und doch hat jedes einzelne Instrument die eingehendste Probe bestehen müssen, um unsere Empfehlung als ein übertrefflich für den Preis zu erhalten. Das Interesse unserer Kunden und unser eigenes waren stets identisch.

Nur durch uns verkauft, die unvergleichlichen Knabe und die populären Fischer Pianos.

Lyon & Healy
State & Monroe Str.

KIRK'S

SOAP

Eine Wasch-Seife, rein u. gesund.
Beste für
Allgemeinen Haus-Gebrauch

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als **2,500,000 Passagiere** glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.
☞ Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.,
oder deren Vertreter im Inlande.

SPREE — KAISER WILHELM II. — HAVEL — FULDA — WERRA — TRAVE — ELBE — EIDER — LAHN — EMS — SAALE — ALLER
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit. Gute Beköstigung. Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, in New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

— Gegründet 1847. —
C. B. Richard & Co.
62 Clark Str. (Sherman Haus),
594 Süd Canal Str.
NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.
Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.
Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachten besorgt.
Postanweisungen und Wechsel auf alle Plätze.
Paketbeförderung nach allen Ländern.
Passagescheine zu billigsten Preisen über alle Linien.
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street.

Noch nie dagewesen!
Passagescheine von Deutschland nach Amerika nur $18.50. Union Ticket Office.
GUS. HUMBOLD,
171 E. Harrison Str.
(Gegenüber dem Grand Central-Bahnhof.)
Offen täglich bis 8 Uhr Abds., Sonntags bis 12 Uhr Mittag.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vize-Präsident.
H. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 16—22 W. Indiana Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str.

Feste und Vergnügungen.

Chicago Turngemeinde.

Das „Conventional-Departement der Chicago Turngemeinde Columbian Exposition" verkündet der staunenden Mitwelt durch einen Special-Erlaß, daß es beschlossen habe, für einen Tag die Demokraten, Republikaner, Zollreformer, Grünbäcker, Farmer, Freidenker, Zollschützler und alle anderen Parteiangehörigen friedlich unter einen Hut, — nämlich unter die Narrenkappe — zu bringen. Es lädt zu Folge dessen alle Narren und Närrinnen feierlichst zum Besuch der großen närrischen Convention ein, welche heute Abend in den Sälen der Turngemeinde ihren Anfang nehmen und bei der sprüchwörtlichen Firigkeit der Arrangeure schon morgen ihr Ende erreichen wird.

Die Hauptaufgabe der Convention wird die practische Lösung der gegenwärtig weltbewegenden Frage bilden:

„Wie kann man lustig sein?"

Um allen Auschauungen Rechnung zu tragen, werden sämmtliche civilisirte Völker der Erde ihre besten Errungenschaften in einer Reihe von Aufführungen und Tableaux versinnbildlichen.

Bauernball.

Yondorfs Halle wird morgen, am Fastnachtssonntag, der Schauplatz einer überaus originellen und fidelen carnevalistischen Festlichkeit sein. Die „Chicagoer Bauern Gmoa" hat nämlich beschlossen, an diesem Tage den Ernst des Lebens abzuwerfen und sich ganz und gar der Narrheit und ihren Freuden zu ergeben. Die Vorbereitungen für dieses Fest sind mit größter Gewissenhaftigkeit und Umsicht getroffen und lassen ein glänzend erfolgreiches Fest erwarten. Aus dem überreichen Programm erwähnen wir heute nur das Auftreten der beliebten Truppe „Edelweiß" in Nationalcostüm, den großen Bauerneinzug, die Verkündigung der Regeln und Strafen während des Balltermins durch den Gmoaschreiber, die Festrede des Pfarrers, den Toast des Bürgemeisters und das Quartett der lustigen Schneider.

Chicagoer Bayern-Verein.

Der „Chicagoer Bayern-Verein" veranstaltet heute, Samstag, in Folzs Halle seinen dritten Costüm-Ball in großartigster Weise. Aus der reichen Zahl der in Aussicht genommenen Aufführungen möchten wir heute nur die prächtigen Nebelbilder und die Vorträge des Zithervirtuosen Herrn Carl Baiec erwähnen.

Liederkranz Eintracht.

Der Liederkranz „Eintracht" veranstaltet am Fastnacht-Sonntag, den 28. Februar, in der Arbeiter-Halle eine seiner beliebten Abendunterhaltungen. Es ist, wie stets für diese Zwecke, ein brillantes Programm entworfen und kann bei der anerkannten Tüchtigkeit der Sänger des festgebenden Vereins kein Zweifel an der glänzenden Durchführung herrschen. Nach Erledigung des Programmes folgt ein zwangloses Tanzkränzchen.

Abendpost-Träger.

Greenebaums schmucke Halle wird am Fastnacht-Montag, den 29. Febr., der Schauplatz einer überaus fidelen und gemüthlichen Festlichkeit sein. Das lustige Völkchen der Abendpost-Träger beabsichtigt nämlich, an diesem Tage dem Prinzen Carneval seine allerunterthänigste Huldigung darzubringen und ladet alle Freunde gesunden unverfälschten Humors freundlichst ein, sich an dem frohen Feste zu betheiligen. Für reichhaltigste Unterhaltung wird allerbestens gesorgt werden.

Unterstützungs-Verein der lustigen Brüder.

Die „lustigen Brüder" werden heute am Fastnachts-Samstag mit ihren Freunden in Müllers Halle seiner närrischen Hoheit, dem Prinzen Carneval ihre Huldigung darbringen und bei dieser Gelegenheit ihrem Namen voll und ganz Ehre machen. Dem Maskenball voraus geht eine carnevalistische Straßenparade, die punkt 8 Uhr ihren Anfang nimmt und aller Voraussicht nach recht effectvoll und fidel zu werden verspricht.

Richard Wagner Loge, No. 631, K. & L. of H.

Die Richard Wagner Loge, No. 631, vom Orden der Ehrenritter und Damen, wird heute, Samstag Abend, in der Columbia Halle ihr neuntes Stiftungsfest in Form eines glänzenden Balles feiern. Das rührige Arrangements-Comite hat ganz außerordentlich umfangreiche Vorbereitungen getroffen und verspricht seinen Gästen einen genußreichen und wirklich vergnügten Abend.

West Side Commission Merchants' Club.

Der „West Side Commission Merchants Club" veranstaltet am Montag, den 29. Februar, im „West Chicago Club House", No. 50 Throop Str., einen großartigen Empfang, für welchen gegenwärtig die Einladungen versandt werden. Die getroffenen Vorbereitungen lassen auf ein Fest schließen, welches sich den glänzendsten Ereignissen der Saison würdig zur Seite stellen kann.

St. Bonifacius Männer-Chor.

Der „St. Bonifacius Männer-Chor" veranstaltet am Fastnachts-Montag, den 29. Februar, in der Aurora Turnhalle eine großartige Abendunterhaltung, für welche ein brillantes Programm entworfen ist. Außer dem festgebenden Verein werden der „St. Hubertus Männer-Chor", der „St. Ambrosius Männer-Chor" und der „Apollo Concertina Circle" mitwirken. Von den Solisten des Abends erwähnen wir Herrn und Frau Henry Detmer und die Herren Michael Medlinger, Paul Schröder und Paul Wiedeck. Dem Concert folgt ein solenner Ball.

Die letzte Vorstellung.

Heute Abend findet in McVickers Theater die positiv letzte Vorstellung der „Liliputaner" statt.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Arbeiter-Angelegenheiten.

Wider alles Erwarten haben die „Staff"-Arbeiter auf dem Weltausstellungsplatz, 300 an der Zahl, gestern Nachmittag die Arbeit eingestellt, und zwar, nachdem die meisten Contraktorenfirmen zuvor die geforderte Lohnerhöhung von 5 Cents pro Stunde bereits bewilligt hatten.

Es handelt sich für die Streiker nur darum, die Firma Smith & Crimpel, welche sich allein weigert, auf die gestellten Forderungen einzugehen, zu zwingen, denselben Lohn wie die übrigen Firmen zu zahlen.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des „Building Trades Council" wurde die Sachlage eingehend erörtert, und man kam zu der Ansicht, daß es leicht sein würde, die noch bestehenden Schwierigkeiten binnen wenigen Tagen beizulegen. Es wurde zu letzterem Zweck ein Spezial-Comite ernannt.

In derselben Sitzung wurde der Countyrath einer herben Kritik unterzogen. Man behauptete, daß der Countyrath einen stillen Krieg gegen die Arbeiter-Organisationen führe und nicht nur die Bestimmungen betreffs der Arbeitszeit nicht einhalte, sondern nach und nach beinahe alle Unionleute aus dem Countydienst entlassen habe. So sei z. B. nicht ein einziger, der Union angehöriger Anstreicher an den vom County zu vergebenden Arbeiten beschäftigt. Es wurde ein Comite ernannt, welches dem Countyrath seine Aufwartung machen und ihm die vom alten Countyrath gefaßte Resolution in's Gedächtniß rufen wird, welche besagt, daß das County nur Unionleute anstellen soll.

Die Brauer-Union hat umfassende Vorbereitungen getroffen, um die morgen Nachmittag in Jungs Halle, No. 106 O. Randolph Str., stattfindende Versammlung zu einem großen Erfolg zu machen.

Immer noch Bowitz.

Es scheint, als ob die Börsenfirma Baldwin & Farnum durch ihre Klage gegen E. Bowitz, einen ihrer früheren Angestellten, doch noch in ernste Unannehmlichkeiten verwickelt werden sollte. Bowitz behauptet bekanntlich, im Besitz der Beweise dafür zu sein, daß die Firma früher Geschäftstransaktionen vollzogen hat, denen zu Folge ihre Ausschließung von der Börse stattfinden könnte. Das Direktorium der Börse leitete denn auch vor einiger Zeit eine Untersuchung ein, soll aber an der Fortsetzung derselben durch einen von Baldwin & Farnum erwirkten Einhaltsbefehl verhindert werden. Die Direktoren haben gestern ihre Antwort eingereicht und erklären darin, daß es nicht ihre Absicht ist, die Firma auf Beweise hin auszuschließen, welche angeblich durch Diebstahl in die Hände von Bowitz gelangt sind. Aber die Untersuchung soll dennoch stattfinden und zwar will man versuchen, anderes Beweismaterial, als z. B. jene Handelskarten, deren wir in unseren früheren Berichten über die Affaire erwähnten, zu beschaffen. Unter diesen Umständen wird der bewußte Einhaltsbefehl wohl seinen Zweck verfehlen.

„Sol" Van Praag und seine Mannen.

„Sol" Van Praag, der wackere Politiker, hatte gestern zeitlich früh in seinem „Owl-Saloon" an der Clark Str. zwei Faustkämpfern Gelegenheit gegeben, sich mit einander zu messen. Da die Polizei derlei Klopfereien nicht mehr duldet, wurden die „Fechter" John Shea, genannt „Portland Cyclone", und Harry Finnick, genannt „Arkansas Kid", verhaftet.

Trotzdem Van Praag angab, die Herrschaften seien nur zusammengekommen, um ihrer Entrüstung über die Gas-Gesellschaft Ausdruck zu geben, wurden die Angeklagten um je $2 bestraft, was freilich eine sehr milde Buße ist.

* Der Brauereiarbeiter Jacob M. Helt sollte sich gestern vor Richter Eberhardt wegen Kindesraubes verantworten. Bekanntlich hatte er eine Zeit lang mit Eva Fleischmann in dem Hause No. 862 18. Str. zusammengelebt und diesem Verhältniß war ein Kind entsprossen, welches er unter dem Vorwand, daß die Mutter desselben nicht im Stande sei, es zu erhalten, anderweitig untergebracht hat. Das Verhör wurde bis zum ersten März verschoben.

POND'S EXTRACT
heilt
Blutstürze. Blutungen der Lungen, des Magens, der Nase, der Gebärmutter, werden schnell zum Stillstand gebracht.
Geschwüre, Schwären, Wunden, Verstauchungen u. Beulen. Es kühlt, reinigt und heilt.
Catarrh. Es ist äußerst wirksam gegen diese Krankheit. Pond's Extract Catarrh Cure. Pond's Extract Nasenspritze applicirt werden.
Rheumatismus, Neuralgia.
Halsweh, Hämorrhoiden,
Für gebrochene Brüste u. wunde Warzen.
Weibliche Beschwerden.
Warnung.
Pond's Extract ... Allein hergestellt von POND'S EXTRACT CO., New York und London.
Ueberall zu haben. Preise 50c., $1, $1.75.

CASTORIA
für Unerwachsene und Kinder.
„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.
Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.
THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Deutsches Theater in Hooley's.

Ibsens „Gespenster".

Mit großem Interesse wird der morgigen Vorstellung im deutschen Theater entgegengesehen. Zur Aufführung kommt das Ibsen'sche Drama „Gespenster", eines von jenen Stücken, welche wie eine bittere, aber wohlthätige Arznei wirken.

Die „Gespenster" führen nicht ein liebendes Paar an Wirbeln und Klippen vorbei in den Hafen der Ehe, und das Drama stellt keine „Höhere Töchter-Schulen"-Moral auf. Die Moral, welche in diesem Stücke gepredigt wird, ist von ganz gewaltiger Art, und vor Ibsen hat Niemand es gewagt, von den Brettern, welche die Welt bedeuten sollen, herab, darauf hin zu weisen und den Finger auf die Wunden und Beulen am Leibe der Gesellschaft zu legen.

Es mag ein Streit darüber, ob ein Gegenstand, wie derjenige, welchen wir in Ibsens „Gespenster" behandelt finden, auf die Bühne gehört oder nicht, sehr berechtigt sein, darüber aber sind Alle, selbst die erbittertsten Gegner der „neuen Richtung" in der Literatur, einig, daß Ibsen ein Werk geschaffen, das der höchsten Beachtnng würdig ist.

Aller Voraussicht nach wird es morgen in Hooley's ein übervolles Haus geben.

Deutsche Volkstheater.

Hepner-Theater.

In diesem beliebten Volkstheater der Westseite gelangt morgen, Sonntag, die urkomische Posse mit Gesang: „Doctor Fausts Zauberkäppchen" oder „Die Räuberherberge im Walde" mit guter Rollenbesetzung zur Aufführung.

Wollschlägers Halle.

Morgen Abend gelangt in Wollschlägers Halle, No. 3737 Wood Str., die ausgezeichnete Görner'sche Posse „Tante Kobold und Onkel Satanas" zur Aufführung. Der Inhalt des Stückes bietet reichlich Gelegenheit zum Lachen und die Rollen sind so besetzt, daß die Gesammtaufführung gewiß die Besucher befriedigen wird. Die Rolle des „Onkel Satanas" wird von Herrn Graf, einem zum ersten Male in Chicago auftretenden Künstler, gespielt.

I Teacher.—If by the use of
Wolff's ACME Blacking
you save one pair of Shoes a year, and a bottle at 20 cents lasts three months, for how many years blacking will one year's saving in shoe Leather pay?

10c Will pay for the Cost of Changing Plain White Glass vessels to Ruby, Emerald, Opal, or other Costly Glass. 10c
PIK-RON
FOR GLASS WILL DO IT.

Nähmaschinen-Geschäft
von
J. A. Kling,
355 Milwaukee Ave.
Etablirt 1867.
Agentur für die Singer-Nähmaschine, sowie erster Klasse Maschinen anderer Firmen stets an Hand. Maschinen zu niedrigsten Preisen.
Alle Arten Maschinen reparirt.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 C. North Ave.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

$27 baar, $5.00 monatlich.
Sterling Furniture Co.
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.

CHAS. C. BILLETERS
Californias, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str.

Scheuner & Sohn,
Käse-Handlung,
Speziell Schweizer, Limburger u. Brick-Käse.
194 O. Randolph Str. (Hennert).

Nordseite Turnhalle.

Concert zum Benefiz für Professor Rosenbecker.

Wenn es das Verdienst populärer Concerte ist, die Liebe für Musik bei der großen Masse zu steigern, so gebührt ein nicht geringer Theil desselben den Veranstaltern solcher Concerte. Hat nun auch die Chicago Turngemeinde durch eine lange Reihe von Jahren mit den unter ihrer Aufsicht in der Nordseite Turnhalle gegebenen Concerten viel zur Förderung und dem Beliebtwerden guter Musik beigetragen, so ist es doch eine unbestrittene Thatsache, daß dem Dirigenten des Orchesters, Prof. Rosenbecker, der Hauptantheil an dieser Ehre zukommt, und daß seine unermüdliche Thätigkeit in dieser Richtung sich allgemeiner Würdigung erfreut. Um nun seinen Bemühungen eine entsprechende Anerkennung zu verleihen, wird das morgen, Sonntag 3 Uhr Nachmittags abzuhaltende Concert zum Benefiz des Herrn Rosenbeckers gegeben, und wird die Turnhalle bei dieser Gelegenheit von den Verehrern des bedeutenden Künstlers hoffentlich bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Der Eintritt beträgt 50 Cents.

Ein wahrer Familien-Medizin-Kasten, Beecham's Pillen.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht: Ellen gegen Niles Wilson, wegen böswilligen Verlassens; Minnie J. gegen Gilbert Mollison, wegen böswilligen Verlassens; Cora G. gegen Robert Emery, wegen Ehebruchs; Tillie gegen Christopher Smith, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Barthold gegen Jenny Meyer, wegen böswilligen Verlassens; Elizabeth gegen Barney Speck, wegen böswilligen Verlassens; William gegen Johanna Müller, wegen Grausamkeit; Luella gegen Charles W. Tripp, wegen Grausamkeit; Karl W. gegen Wilhelmina Peters, wegen Ehebruchs; Amelia gegen William Meyer, wegen böswilligen Verlassens.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden gewährt: Annie von Andrew N. Johnsen, wegen Ehebruchs; Julia von Hermann F. W. Liebmann, wegen Grausamkeit; Anna J. von William A. Milloy, wegen Trunksucht; Frederick von Augusta Roth, wegen Ehebruchs; Edward L. von Nellie Connors, wegen Ehebruchs; Anna von Joseph Curtis, wegen böswilligen Verlassens; Hattie Elizabeth von Patrick H. Fleming, wegen Ehebruchs; Helen E. von Henry J. Barker, wegen böswilligen Verlassens; Alice G. von Patrick Lawler, wegen Trunksucht; Lina von Isaac Simon, wegen Grausamkeit und böswilligen Verlassens; Mary E. von Buford T. Andrews, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James L. Harshfield, Lena Lindner.
Frederick Moßman, Ella Frillman.
John Schlee, Therese Dueringer.
John Maloney, Annie Jagen.
Theodor Saubert, Friederieke Michaelis.
Wilhelm Werner, Lena Weise.
Wilhelm Türk, Mary Engerolz.
Leonard Fritsch, Minnie Staley.
Christopher Schaefer, Minna Trowbridge.
Albert Schrile, Mathilda Rehm.
William Davis, Elisabeth Sturer.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Louise Obitz, 72 N. Desplaines Str., 57 J.
M. B. Kahn, 399 Webster Ave., 44 J.
Chas. Eckhardt, 663 Jane Str., 47 J.
Chas. Reissig, 11 Cedar Str., 65 J.
Edward Konkel, 499 Noble Str., 85 J.
Anna Berndt, 887 Bennon Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Sage G. Hall, einstöck. Anbau, 551 Clark Str., $3000; John J. Altpeter, dreistöck. Flats, 756—758 Ogden Ave., $12,000; Fred. Witt, dreistöck. Flats, 190 Bissell Str., $3500; Hermann Hirsch, zwei dreistöck. Flats, 2178—80 Archer Ave., $12,800; Otto Zipp, zweistöck. Flats, 977 Campbell Ave., $2300; S. Johnson, vierstöck. Flats, 93 Townsend Str., $8000; John Nelson, dreistöck. Flats, 479 Potomac Str., $4500; J. W. Ellsworth, zweistöck. Wohnhaus und Kunst-Gallerie, 1820 Michigan Ave., $40,000; Karl Keppler, zweistöck. Flats, 118 Milton Ave., $3500; M. J. Morgan, zwei zweistöck. Flats, 6453—55 Lexington Ave., $8000; T. Bennett, zweistöck. Wohnhaus, 72. Str., nahe Emerald Ave., $4000; Felix Dolder, elf zweistöck. Wohnhäuser, Adams Ave., zwischen 74. und 75. Str., $25,000; Barry Bros., zehn dreistöck. Wohnhäuser, 4517—35 Ellis Ave., $120,000.

Marktbericht.

Chicago, 26. Febr.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Rüben $1.00 per Brl.
Radieschen 30c—40c per Dtzd.
Salat $5.00—$6.50 per Brl.
Kartoffeln 28c—33c per Bu.
Zwiebeln 80c—85c per Bu.
Kohl $4.00—$5.00 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 27½c—29c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.
Mallard-Enten $3.50—$4.00 per Dtzd.
Kleine Enten $1.75.
Schnepfen $2.00.

Lebendiges Geflügel.
Hühner 10c—11c per Pfd.
Enten 10c—11c.
Gänse $4.00—9.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 16c—16½c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $1.50—$2.25 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 31½c—32½c; No. 3, 30½c—31c.

Heu.
No. 1, Timothy, $11.50—12.00.
No. 2, $11.00—$11.50.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, den 27. Febr. 1892.

601 Abendroth F	841 Kotasek Josef
602 Ackermann E	842 Kotez Jan
603 Adalbertus Lu	843 Kniscit Wapcisch
604 Adamczyk Josef	844 Kramer Alphons
605 Albrecht Johan	845 Kraffa Carolina
606 Alt Louis	846 Kraffa Miß
607 Anderson Wilhelmena	847 Krauß Eduard
608 Arkins T	848 Krauß T
609 Armbruster Minnad	849 Kraus Ignatz
610 Augustin Fritz	850 Krantz John (2)
611 Bacher Julia	851 Kraszewski Jozef
612 Bachmann Mr	852 Kredcer Jos
613 Baer Max	853 Kreiselinan A
614 Ballof Charlotta	854 Kreikemeyer H
615 Bambas Frank	855 Kriesmann Carles
616 Bannl Adam	856 Kruckewsky H
617 Barnrieder Christian	857 Kruszinsky Emil
618 Baron T H	858 Kraszka Anton
619 Bartels Mr	859 Krupski Ferdinand
620 Baß William	860 Krysiak Katazyna
621 Bathis Piltor	861 Krystyn Jan
622 Bayrowski Jozef	862 Kuczarski Jan
623 Beck Anton	863 Kujawska Anna
624 Becker Alois	864 Kupkowski Frank
625 Becker Johannes	865 Kurschamaw Jacob
626 Becker Frank	866 Kwasigrock Andreas
627 Beckmann Arma	867 Lape Wilhelm
628 Bein Abe (2)	868 Lebe Anna
629 Benz Mr	869 Lebica Josef
630 Berg Nicolas	870 Lehmann Wilhelm
631 Berger A	871 Levy Jacob
632 Bergmann Harry	872 Lewintal Moris
633 Bergmann John	873 Lewrentz Ch
634 Berman Jacob	874 Libke Fr
635 Bielowski Michael	875 Lidron Pitro
636 Blermann Mr	876 Liwel Rowie
637 Bilh Frank	877 Lindenmayer Chas
638 Binnek Antonie Mrs	878 Leob Ike
639 Bitowt Anton	879 Loew Wm T
640 Bloomonthal F	880 Lohan Julie Miß
641 Bobula Jan	881 Lund Emma (2)
642 Bock John	882 Lurie Adolf
643 Boganowski Franz	883 Maaß Otto
644 Bohm Alfred	884 Machis Victor
645 Boldowahn August	885 Maier John
646 Bollmann Lissie	886 Maieusner Wilh
647 Bones Carl	887 Malok Anna
648 Bonk Kasimere	888 Malo S
649 Bonas Josef	889 Mauske Fritz
650 Borsteiu Max	890 Mederski Josef
651 Bossi Josef	891 Mengel Albert
652 Bramer August	892 Meiczas John
653 Brand Heinrich	893 Mielke Carl
654 Brebernitz H	894 Migos Johan
655 Breiholz Ernest	895 Mikulski Stanistaw
656 Brinkmann W	896 Milion Hertha Mrs
[illegible]	[illegible]

Die „Abendpost" bemüht sich, ihren Lesern das denkbar reichhaltigste Blatt zu liefern ... ihre einzige Concurrenzwaffe

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Wasser auf die Reactionsmühle.

Eine bedeutende Zahl der Berliner „Aufrührer" sowohl wie der Plünderer ist verhaftet und eingesperrt worden, aber es wird nicht berichtet, daß auch nur ein einziger bekannter Socialist unter ihnen war. Das Hauptblatt der Socialisten behauptet denn auch, daß der ganze Tumult von der Hefe der Berliner Bevölkerung veranstaltet wurde, von jenen Tagedieben und Zuhältern, die in der Reichshauptstadt nach Zehntausenden zählen und durch die erst vor Kurzem gegen sie unternommenen Streifzüge schwerlich eingeschüchtert worden sind. Es ist jedenfalls unbillig, der socialdemokratischen Partei oder auch nur den „Jungen" die Krawaller an die Rockschöße zu hängen, ehe eine Untersuchung stattgefunden hat. Als Hödel und später Nobiling auf den alten Kaiser Wilhelm schoß, da wurden die Attentate auch gleich der Socialistenpartei „gutgeschrieben". Hödel war ein augenscheinlich geistesschwacher Mensch, der es zuletzt mit den Stöckerianern gehalten hatte, und Nobiling, der unzweifelhaft tobsüchtig war, als er den verhängnißvollen Schuß abfeuerte, hatte nie etwas mit den Socialisten zu thun gehabt, aber ihre Thaten mußten trotzdem den Vorwand für geradezu unerhörte Ausnahmegesetze liefern. Will man vielleicht auch jetzt Tumulte, die zweifellos nur vom Janhagel herrühren, gegen eine Partei ausbeuten, die bei allen ihren Verkehrtheiten doch immer nur mit gesetzlichen Waffen gekämpft hat? Bei der reactionären Strömung, die augenblicklich vorherrscht, wäre das keineswegs verwunderlich.

Seit der Aufhebung der Ausnahmegesetze ist nichts vorgefallen, was ihre Wiedereinführung irgendwie rechtfertigen könnte. Im Gegentheil hat die socialistische Partei gerade deshalb, weil sie wieder öffentlich tagen durfte, die anarchistischen Elemente ausscheiden können, die sich während der Zeit der geheimen Agitation nicht deutlich erkennen ließen. Auf dem letzten Parteitage in Erfurt kam es bekanntlich zu einer äußerst offenherzigen Aussprache zwischen den „Alten", welche die friedliche Entwickelung befürworten, und den „Jungen", welche nur durch gewaltsamen Umsturz zum Ziele gelangen zu können glauben.

Letztere erwiesen sich als so schwach, daß sie ohne Schwierigkeit aus der Partei ausgeschlossen werden konnten, und nach allen bis jetzt bekannt gewordenen Thatsachen zu schließen, sind sie seither nicht stärker geworden. Außerdem haben die Socialisten, seit sie nicht mehr wehrlos und folglich Gegenstände des Bedauerns sind, eine äußerst scharfe Kritik über sich ergehen lassen müssen, die ihnen mehr geschadet hat, als ein ganzes Heer von Strafgesetzen. Einige ihrer Behauptungen können eine wissenschaftliche Beleuchtung ebenso wenig vertragen, wie beispielsweise die Lehren unserer Silbercranks, und es fehlt in Deutschland doch wahrlich nicht an dem Verständnisse für vernünftige Beweisführung. Andererseits sind wieder manche Forderungen der Socialisten so durchaus berechtigt, daß es das Volk nur erbittert, wenn man ihre Geltendmachung einfach mit brutaler Gewalt zu verhindern sucht. Was an der socialistischen Bewegung haltbar ist, läßt sich mit dem Polizeiknüppel nicht vernichten, was aber an ihr thöricht ist, das wird am ehesten durch öffentliche Besprechung bloßgestellt.

Hierzulande würde es keinem Menschen einfallen, die Leute einzusperren oder zu verbannen, welche ihre Patentmedicinen zur Heilung der kranken Gesellschaft anpreisen. Die Ver. Staaten gehen nicht zu Grunde, selbst wenn die Narren hin und wieder großartige Erfolge erzielen. Vielmehr hat sich seit mehr als 100 Jahren noch immer die Richtigkeit des Satzes bewährt, daß die Freiheit alle Wunden heilt, die sie schlägt. Wenn mit guten Einrichtungen zuweilen Mißbrauch getrieben wird, so beweist das noch nicht, daß diese guten Einrichtungen selber abgeschafft werden sollten. Im Interesse der friedlichen Entwicklung Deutschlandes wäre es sehr zu beklagen, wenn in Folge der Berliner Krawalle die Politik der Ausweisungen und der Unterdrückung aller Preß- und Redefreiheit wieder zu Ehren käme.

Ein Rückfall in die Barbarei findet nicht nur bei den Negern in Hayti und Liberia statt, sondern auch bei den Weißen in manchen Theilen der Ver. Staaten. Von den Wilden in der Gebirgswüste Kentuckys ganz zu schweigen, deren Vorfahren auch nicht übermäßig civilisirt waren, treiben namentlich die Bewohner des Staates Arkansas wieder der Blutrache und der Tortur entgegen. Vor einigen Tagen wurde bekanntlich in diesem interessanten Staate ein Neger lebendig verbrannt, obwohl er das ihm zur Last gelegte Nothzuchtsverbrechen beharrlich ableugnete. Außer ihm sind in Arkansas seit dem 1. Januar, also in acht Wochen, nicht weniger als neun Menschen wegen verschiedener Vergehungen gelyncht worden. Wird gegen einen armen Teufel ein Verdacht laut, so ist er gewöhnlich nicht mehr zu retten. Nur mit reichen, oder von einer starken Sippe geschützten Leuten gehen die „Regulatoren" etwas vorsichtiger um.

Eine einzige Zeitung in Little Rock hat den Muth, gegen das Ueberhandnehmen der sogenannten Volksjustiz in Arkansas Verwahrung einzulegen und die Behörden zur unnachsichtlichen Verfolgung der Mordbuben aufzufordern. Letzteres ist aber nicht ganz leicht, weil in manchen Counties eine Verurtheilung der Regulatoren durch eine Jury nie zu erreichen ist, denn die Geschworenen sind vielleicht selbst an der Lyncherei betheiligt gewesen, deren Anstifter sie schuldig befinden sollen. Es ist viel von den großartigen Fortschritten die Rede, die der Süden im Unterrichtswesen gemacht haben soll. Die Früchte, die an dem berühmten Bildungsbaume wachsen sollten, sind aber vor der Hand noch nicht zu entdecken.

Für die Freiprägungsbill beansprucht Bland jetzt nur noch eine Mehrheit von 40 Stimmen im Abgeordnetenhause, obwohl er auf viele Republikaner rechnen darf. Er will auch „gestatten," daß die Abstimmung über die Vorlage 60 Tage hinausgeschoben wird. Diese Frist sollte, wie Harter von Ohio ganz richtig bemerkt, gründlich benützt werden, um die Herren Volksvertreter über die wahre Stimmung ihrer Wähler aufzuklären. Es sollten so viele Proteste gegen die verderbliche Bill einlaufen, daß den Demagogen, die sich durch ihre Unterstützung „populär" machen wollen, die Augen geöffnet werden. Die Befolgung dieses Rathes ist dringend zu empfehlen.

Lokalbericht.

Alle für die Expedition bestimmten Zusendungen sind einfach zu richten an: "The Abendpost Co." Briefe, die anders adressirt sind, gelangen häufig erst nach mehreren Wochen in unsere Hände.

County-Angelegenheiten.

In der gestrigen Sitzung des Countyraths-Ausschusses für öffentlichen Dienst erhob der Vorsitzende des Hospital-Comites, Commissär Spofford, Beschwerden gegen den ersten Arzt des Irrenasyls, Dr. Hanoy. Nach Angabe des Vorstehers der genannten Anstalt soll sich der Doktor grober Pflichtvernachlässigungen schuldig gemacht, die Anstaltsregeln nicht beachtet und Privatsprechstunden in der Anstalt abgehalten haben. Das Comite hatte den Angeschuldigten bereits am Vormittag vorgeladen, um seine Vertheidigung zu hören, doch soll dieselbe so ungenügend ausgefallen sein, daß nächstens seine Entlassung aus dem Countydienst beantragt werden wird.

Die Lieferung von Fleisch und Milch wurde Herrn S. White, als dem Mindestfordernden übertragen.

Später wurde eine Countyrathssitzung abgehalten und in derselben der verlangte Zuschuß von $8000 für die Chicagoer Industrie-Schule für Mädchen nach langer, heftiger Debatte bewilligt, ebenso die Zuschüsse für die Handfertigkeits-Schulen in Evanston und Feehanville im Gesammtbetrage von zusammen $37,000.

Die Resignation des städtischen Armenarztes der Nordseite, Dr. Wm. H. Keader, wurde angenommen und Dr. S. Windrow an dessen Stelle ernannt.

Verunglücktes Wettschwimmen.

Vor etwa zweitausend Neugierigen sprangen gestern gegen ¼4 Uhr Nachmittags unter der Rush Str. Brücke zwei Männer in das eisige Wasser des Sees und schwammen in Boyton'schen Schwimmanzügen das Goodrich-Dock entlang.

Das gewagte Unternehmen war die Folge einer Wette zwischen „Hank" Smith, einem Gastwirth an der Clark Str., und J. C. McFarland, welche beide sich anheischig gemacht hatten, den See der Breite nach zu durchschwimmen. McFarland war im letzten Augenblicke erkrankt und stellte für sich einen Substituten in der Person von George Whistler, einem „Professor der Athletik."

Capitän Paul Boyton begleitete die Schwimmer und das war sehr gut, denn er mußte schon nach einigen Minuten den einen von ihnen — Smith — in das Boot ziehen, um ihn vor dem Ertrinken zu bewahren. Diesem war nämlich der Schwimmanzug geplatzt und er stand in Gefahr zu erfrieren. „Prof." Whistler aber schwamm das Goodrich-Dock entlang, war aber auch keineswegs beleidigt, als er wieder landen mußte.

Die Idee, den See zu kreuzen, war als „unzeitgemäß" aufgegeben worden und die Herrschaften hätten am Besten gethan, wenn sie überhaupt auf festem Boden geblieben wären — es ist eben noch ein bischen zu kalt für Schwimmtouren.

Kurz und Neu.

* Unter den Auspicien der „Society of Ethical Culture" wird Herr Mangasarian, der Vorleser der Gesellschaft, über das Thema „Welche Religion sollen wir unsere Kinder lehren?" im Grand Opera House, um 11 Uhr Vormittags, einen Vortrag halten.

* Durch Nichtbeachtung einer Erkältung hat schon mancher zur Entwicklung einer verborgenen Krankheit beigetragen, welche später sich in den Vollbesitz des gesammten Systems setzt. Kurirt Eure Erkältung lieber sofort mit Dr. D. Jaynes Expectorant, ein gutes Mittel gegen Halsübel und Lungenleiden. 22feb

* Swifts „Lard Refinerie" im Stock-Yard Distrikt wurde gestern Nachmittag durch ein dort aus unbekannter Ursache ausgebrochenes Feuer um $20,000 beschädigt.

* Der des Einbruchs angeklagte Philip Litzenberger, welcher vor einigen Tagen aus Canada zurückgebracht wurde, mußte gestern eine Zelle im County Gefängniß beziehen. Als er die Zelle betrat erklärte er sich unzufrieden mit der allerdings unleugbaren Thatsache, daß er hier wenig oder gar keine Gelegenheit zum Ausbrechen haben werde.

Die Weltausstellung.

Sekretär Butterworth beabsichtigt, zu resigniren.

Lyman J. Gage hat Aussicht auf die Präsidentschaft.

Es wird mit Bestimmtheit behauptet, daß Benjamin Butterworth, der jetzige Sekretär des Direktoriums der Weltausstellung, noch vor den im April stattfindenden Neuwahlen resigniren wird. Er selbst bestätigte gestern Nachmittag die diesbezüglichen, aus Washington eingegangenen Depeschen und erklärte, daß erstens mehrere seiner Clienten, für welche er bedeutende Geschäfte abzuwickeln hat, zum Rücktritt drängten und daß zweitens seine in Cincinnati wohnende Familie seine Anwesenheit dringend wünsche.

Durch den Rücktritt des Herrn Butterworth ist den Demokraten Gelegenheit gegeben, einen ihrer hervorragendsten Parteigenossen, William W. Ewing, in das Amt zu bringen und gleichzeitig die Wiederwahl von Lyman J. Gage an Herrn Bakers Stelle zum Präsidenten zu sichern.

Es heißt, daß der eigentliche Grund für die in Aussicht stehende Resignation Butterworths ein politischer ist und die Resignation deßhalb erfolgt, um die sich mehrfach bemerkbar machende Ansicht zu entkräften, daß die Weltausstellung ein republikanisches Unternehmen sei. Thatsächlich ist gegenwärtig Herr Baker der einzige Demokrat, welcher eines der bedeutendsten von den Aemtern inne hat.

Auf Veranlassung des Commissärs für Deutschland, Geh. Reg.-Rath Wermuth, hat der deutsche Centralverein für das Buchgewerbe beschlossen, die Weltausstellung in umfassender Weise zu beschicken. Mehr als hundert Firmen haben ihre Betheiligung bereits zugesagt.

Für die heute Abend abzuhaltende Massenversammlung in der Central-Musikhalle ist ein sehr umfangreiches Programm entworfen worden. Es sind nicht weniger als 9 Redner und Rednerinnen angekündigt. Hoffentlich wird die Versammlung eine recht erfolgreiche, um dem sich in unverschämter Weise breit machenden Muckerthum die Spitze bieten zu können.

Tägliche Auflage der „Abendpost" 35,000.

Die Meininger.

Morgen Abend die erste Aufführung von „Julius Cäsar".

Die berühmte Gesellschaft der Meininger Schauspieler ist nach einem an künstlerischen und finanziellen Erfolgen so überreichen Gastspiel in New York, Brooklyn und Philadelphia nunmehr auch in unserer Stadt angelangt. Noch niemals hat eine Schauspielergesellschaft einen so einstimmigen enthusiastischen Beifall gefunden; noch niemals aber ist dieser auch gerechtfertigter gewesen, als im Genusse der von den Meiningern gebotenen Aufführungen, die sich hier vorläufig auf die Darstellung von „Julius Cäsar" beschränken werden. Die deutsche, wie die englische Presse hat ausnamslos bestätigt, daß in dekorativer wie schauspielerischer Beziehung das Hervorragendste geleistet worden und in jedem Berichte der Presse hat man immer und immer wieder die Worte wiederkehren sehen: „Dergleichen ist in Amerika auf der Bühne noch nie gesehen worden."

Die Nachrichten, die über die Dekorationen, Kostüme, Waffen und andere Requisiten vor der Eröffnung des Gastspieles in Amerika ihren Weg in die Oeffentlichkeit gefunden haben, haben sich nicht als übertrieben erwiesen. Es fällt wirklich schwer zu sagen, wie eindrucksvoll auf den Zuschauer einwirkt der prächtige, von Marmorsäulen getragenen Senatssaal mit der kolossalen Statue des Pompejus, die der berühmte Bildhauer Prof. Schaper in Berlin eigens für die Meininger Bühne geschaffen hat. Unvergeßlich bleibt ihm die glühend lebendige Darstellung der Straßen und des Forums in Rom, in welchem das von geradezu musterhaften Schauspielern dargestellte Volk seinem Cäsar zujauchzt, an der Bahre eben dieses gefallenen Tyrannen tobt und heult und aufgereizt von der verschlagenen Beredtsamkeit des Antonius, Rache an Cäsars Mördern beschließt. Der Zuschauer glaubt sich selbst mitten in die entfesselten Elemente hinein versetzt, wenn er die von Blitzen durchzuckte, von Donnern durchdröhnten Scenerien sieht, denn eine möglichst naturgetreue realastische Darstellung ist das Ziel der Meininger Gesellschaft.

Heruntergekommen.

Unter der Anklage des unordentlichen Betragens wurde gestern der Ex-Alderman Richard Clark dem Richter Glennon vorgeführt. Clark war in den sechziger Jahren Alderman der 8. Ward und ein sehr einflußreicher Politiker. Sein Vermögen wurde damals auf $250,000 geschätzt.

Durch Ausschweifungen aller Art ist Clark jedoch gänzlich heruntergekommen und am Donnerstag Abend fand man ihn sinnlos betrunken in einer Aschenkiste hinter dem Hause No. 368 W. Polk Str. liegen. Als man ihn auf die Beine bringen wollte, erhob Clark einen furchtbaren Lärm und wurde deshalb arretirt. Der Richter verlegte das Verhör auf den 1. März.

„Werth einer Schachtel eine Guinee."

SPECIAL NOTICE

Auf allgemeines Verlangen werden Beecham's Pillen in Zukunft für die Vereinigten Staaten von einem schnell auflösbaren angenehmen Ueberzug umgeben sein, den Geschmack der Pille verbergend, ohne ihre Wirksamkeit zu beeinträchtigen.
Preis 25 Cents die Schachtel.
New York Depot 365 Canal Street. 111

Immer schöner!

Ein unternehmender Dieb beraubt die Bahnhofskasse in Douglas Park.

„Mein Fräulein, ich will kein Billet. Seien Sie doch nicht so schwer von Begriffen. Ich will den Inhalt Ihrer Casse und zwar so schnell als möglich!" Diese Worte wurden am Mittwoch Mittag, also im hellsten Tageslicht an die junge Dame gerichtet, welche den Billetverkauf in der Bahnhofshalle der Illinois Central-Bahn an der 35. Str. (Douglas Park-Station) besorgt.

Die Angesprochene ist sehr kurzsichtig und suchte zunächst in der Annahme, daß irgend einer ihrer Bekannten sich einen Scherz mit ihr erlaube, mit einem verbindlich verlegenen Lächeln über den derben Scherz hinwegzukommen.

„Machen Sie, bitte, keine Umstände, ich habe keine Zeit zu verlieren. Heraus mit dem Gelde!" Damit richtete der ungestüme Sprecher einen riesigen Revolver nach der Stirne der erschreckten Dame und fuhr, als diese still, starr und sprachlos auf ihn blickte, hastig fort: „Nun, wird's bald?! Das Geld her!"

Angesichts dieser drohenden Lage schüttete die Dame den ganzen Inhalt der Geldschublade auf das Zählbrett, von wo aus es der Räuber in seine Tasche steckte.

Mit erhobenem Revolver entfernte er sich dann rückwärts und verschwand mit einer Geberde, welche deutlich „Mund gehalten!" sagte, aus der Thüre.

Die junge Dame hat sich gestern einen Revolver gekauft.

Die Polizei „sucht" nach dem Räuber.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Umzug.

JULIUS BAUER & Co.

Piano-Fabrikanten,

beehren sich hiermit, dem Publikum anzuzeigen, daß sie ihre Verkaufsräume am 1. März verlegen werden nach

226 und 228 Wabash Ave.,

nahe Jackson Str.

Fabrik: 87 bis 97 O. Indiana Str.

Aufgeschaut!

Große Massen-Versammlung sämmtlicher Bierbrau-Arbeiter von Chicago.

Am Sonntag, 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr, findet in Jungs Halle, 106 E. Randolph Str., eine Versammlung der Bierbrau-Arbeiter von Chicago statt. Rich. Braunschweig wird über die Frage: „Ist es nothwendig, daß die Bierbrauer-Arbeiter sich organisiren?" sprechen.

P. S. In dieser Versammlung können Diejenigen, welche es bis jetzt versäumten, sich der Union anzuschließen, zu ermäßigtem Eintrittsgeld Mitglieder derselben werden.

Darum heraus aus euren Boardinghäusern und kommt zur Versammlung am Sonntag nach Jungs Halle. dofrsa8

Oeffentliche Agitations-Versammlung der Schiller Loge No. 7

Orden der Hermanns-Söhne.

Obige Loge wird am Sonntag, den 28. Febr., Nachmittags um 2 Uhr, in ihrer Versammlungshalle, No. 55 N. Clark Str., eine öffentliche Agitations-Versammlung zur Hebung des Ordens abhalten. Die Brüder des Ordens nebst deren Freunden werden hierzu freundlichst eingeladen. Das Programm ist denjenigen anderer Logen gleich. Auch werden gute Redner anwesend sein. Das Comite. doj

Achtung!

Die Kameraden des „Deutschen Krieger-Verein" werden ersucht, Sonntag, den 28. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der Vereinshalle zum Abmarsch nach South Chicago anzutreten. Installirung des South Chicagoer Militär-Verein. — Germania-Kapelle am Platz.
ffa Gustav Hildebrandt, Präsident.

Deutscher Soldaten-Verein.

(Militär-Unterstützungs-Verein der Südseite.)

Regelmäßige Versammlung Sonntag, den 28. Februar, — sowie jeden 2. und 4. Sonntag im Monat — Nachmittags 3 Uhr, in Beckers Halle, 4353 State Str.

Ehemalige Soldaten der deutschen Armee und Marine sind freundl. eingeladen.

Wm. Bothe, Präs.
Julius Valentin, Secretär, 150 W. 44. Str.

Deutsche Painters, Heraus!

Große Massen-Versammlung der deutschen Branche der Brotherhood von Amerika, Union 160, in Zoehrns Halle, Ecke Clybourn Ave. und Halsted Str., Sonntag, den 28. Febr., Nachmittags 2 Uhr.

☞ Gute Redner werden anwesend sein.
Alle Nicht-Unionleute sind eingeladen. ffa5

Zur Kenntnißnahme.

Herr Friederich Weis ist als Geschäftsführer meines unter dem Namen Sprunck & Co. geführten Geschäfts berechtigt alle Ausstände des früheren Geschäfts, bekannt unter dem Namen Sprunck & Buehrle und des neuen Geschäfts zu collectiren und das neue Geschäft in jeder Hinsicht zu leiten und zu führen. ANNA WEIS.

An die Steuerzahler von West Chicago.

Ihr spart der Stadt 2 Prozent, wenn Ihr Eure Grundeigenthums-Steuern in der Office des West Town-Collectors, 161 W. Madison Str., (Haymarket Theatre Building,) bezahlt.
bw6 H. O. Hansen, Collector.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 2. März, findet im Vereinslokal, 214 Clybourn Ave., Abends 8 Uhr, die Barversteigerung des am Samstag, den 12. März, in Yondorfs Halle arrangirten großen Maskenballs des gegenseitigen Unterstützungsvereins der vereinigten Oesterreicher und Bayern statt, wozu alle Wirthe und Steigerungslustige freundlichst eingeladen sind. Das Comite.

Aufgepaßt!

Saloonkeeper und Cigarrenhändler.

„Es ist nicht alle Tage Sonntag."

Die Massachusetts Cigar Co. von Boston (gegründet 1847) hat beschlossen, ihre Niederlage, No. 41 Michigan Str., wegen des enormen Andrangs von Kunden bis auf Weiteres beizubehalten, und da wir eine weitere Sendung von 628,000 Cigarren erhalten haben, offeriren wir wie bisher:

Cigarren zu	$10.00,	werth	$20
„ „	11.50,	„	25
„ „	14.00,	„	30
„ „	15.00,	„	32
„ „	18.00,	„	35
„ „	20.00,	„	40
„ „	25.00,	„	45
„ „	28.00,	„	50
„ „	31.00,	„	65

Wenn Ihr auch keine Cigarren braucht, kommt und überführt Euch von unseren Angaben. Hoffend, Euch alle am Montag anzutreffen, da sich ein Besuch unseres Lagers für Euch bezahlen wird, zeichnen ergebenst

THE MASSACHUSETTS CIGAR CO.,
Edward Sachs, Mgr.
No. 41 Michigan Str., nahe Franklin.
Chicago.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbr1j17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Christian Kilian,

am Donnerstag, den 25. Febr., 8 Uhr Morgens im Alter von 58 Jahren und 2 Monaten, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Febr., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3422 Str. nach Wunders Kirchhof statt. Die betrübte
Gattin Gertrude Kilian.
Heinrich, Christine und Friedrich, Kinder.
Gustav Bohnekamp, Schwiegersohn.
Minnie Kilian, Schwiegertochter.
Justus H. Kilian, Bruder.
Katharine Kilian, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Martina Hofmann, im Alter von 65 Jahren, am Donnerstag, den 25., Morgens um 4½ Uhr, nach kurzem, aber schwerem Leiden, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27., um 10 Uhr, vom Trauerhause, 11 Cedar Str., nach der St. Josephs Kirche, und von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen
Elisabeth M. Hofmann, Schwiegertochter.
dofr7 Pius und Anna Jobst, Anverwandte.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Augusta Kuhagen im Alter von 71 Jahren am 25. Februar, 10 Uhr Vorm., nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, No. 34 Fry Str., nach Waldheim.
Joachim Kuhagen, Gatte,
Mary Hoppe, Tochter,
frsa6 Louise Goldenbogen, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Anna Berndt am 26. Febr., Morgens 7 Uhr, nach hartem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Februar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 887 Hinman Str., aus nach Waldheim statt. Der tiefbetrübte Gatte Wilhelm Berndt.
Adam Probst, Vater.
Bertha Probst, Mutter,
frsa8 nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn, Bruder und Enkel Heinrich Badel im Alter von 20 Jahren, 3 Monaten und 26 Tagen nach achttägiger Krankheit am 24. Februar, 8¾ Uhr Morgens, im Herrn selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Februar, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhaus, 45 Bissell Str., nach Graceland statt. Die trauernden Hinterbliebenen
Charles Badel, Carolina Badel, } Eltern.
Alma, Emma, Lizzie, Clara, Schwestern, und die Großmutter.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester Emma am Freitag, den 26. Februar, ½6 Uhr, im Alter von 24 Jahren und 2 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 508 Thomas Str., aus statt.
Charles und Augusta Hartwig, Eltern,
9 Alma, Schwester.

Gestorben: Freitag Abend, den 26. Februar, Frau Auguste Methlow, im Alter von 65 Jahren. Beerdigung Sonntag, den 28. Febr., vom Trauerhause, 827 N. Clark Str., um 2 Uhr. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Tochter Ida Methlow.

Gestorben: Henry Best, Sr., am 21. Febr. 1892, im Alter von 88 Jahren. Alter Chicagoer Ansiedler von 1833. Beerdigung Sonntag, den 28. Febr. um 1 Uhr vom Trauerhause, 11 Best Ave., und um 1.30 von der Kirche, Ecke Sheffield und Marianna Aves. per Carriages nach Waldheim. dosa8

Gestorben: Am 24. Febr., Chas. Reissig im Alter von 73 Jahren in seiner Wohnung in Riverside, Ill. Beerdigung Sonntag, den 28. Febr., um 2 Uhr, nach Forest Home Kirchhof. Marie E. Reissig, nebst Kindern. frsa8

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
Telephon 3340. 695 N. Halsted Str.

Der Ursprung der Familie, des Privateigenthums und des Staates.
Von Friedrich Engels.
Koelling & Klappenbach,
Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

Soeben in verbesserter Auflage erschienen: Offene Volkssprache und gesunder Menschenverstand von E. B. Foote, M. D., New York. Duodez 820 Seiten, mit 200 Illustrationen, sowie 6 in prachtvollem Farbendruck ausgeführten chromo-lithographischen anatomischen Karten. Preis $1.50. Agenten verlangt. Adressire S. Feinberg & Co., 314 S. Halsted Str. 23febdibofalm6

Geschlossene Abend-Unterhaltung und Tanz-Kränzchen

veranstaltet vom „Liederkranz Eintracht" am Fastnacht-Sonntag, den 28. Februar, in der ARBEITER-HALLE, Ecke 12. und Waller Str.

Eintritt........................50 Cents die Familie.

☞ Da keine Tickets an der Kasse verkauft werden, so sollten sich Freunde des Vereins im Voraus mit Tickets versehen. 5

Rheinischer Verein.

Zweiter großer Masken-Ball

abgehalten am Fastnachtssonntag, den 28. Febr. 1892, in dem großen Saale der Nordseite Turnhalle.

Eintritt.......................50c @ Person.

CONCERT UND BALL

arrangeert vom Plattdütsche Gilde Männerchor unner Mitwirkung vun „Schleswig Holsteiner Sängerbund", „Plattdütsche Gilde Liederkranz", Gesangverein „Freundschaft" und Gesangsection „Avondale", an Sünndag, den 6. März, in Uhlichs nördl. Halle. — Intritt 25c. Gildemitglieder fri. Anfang Klock 3. 27f5mz3

Theater und Ball

arrangirt vom Jugendverein „Freiheit" zum Besten der Sonntagschule, am Sonntag, den 28. d. M., in der Freiheit-Turnhalle, 3609 S. Halsted Str. Anfang Abends 7 Uhr. — Eintritt 25c für Herr und Dame. bofa6

Aufgepaßt!

Fünfter großer costümirter Bauern-Ball!

gegeben von der Chicagoer Bauern-Gmoa am Fastnacht-Sonntag, den 28. Februar 1892, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str.

Eintritt @ Person 25c, Soldaten und Kinder frei. Ländlicher Imbiß, geliefert von unserer Pfarrerköchin, 35 Cents per Kopf.

Fest-Programm:

Musik geliefert von Professor Oskar Schmoll. Auftreten von der beliebten Truppe „Edelweiß" in National-Costüm.

1. Großer Bauern-Einzug der Chicago Bauern-Gmoa mit ihren Gästen, der Nachbars-Gmoa aus Geno-Kensington.
2. Verlesung der Regeln und Strafen während des Ballterminus durch den Gmoaschreiber.
3. Festrede, gehalten vom Pfarrer der Gmoa.
4. Ein Hoch auf unsere Gäste, ausgebracht vom Bürgermeister.
5. Tusch, geblasen nach alten Registern, frei verarbeitet von Musikmeister O. Schmoll.
6. Gailthaler Jägermarsch von Vorschart von der Sängertruppe Edelweiß.
7. Walzer für die lustigen Brüder mit Anhang.
8. Die lustigen Schneider von Regensburg, komisches Quartett, vorgetragen von der Truppe Edelweiß.
9. Galopp. Mit Ach und Krach.
10. Gruß an Augsburg. O. du liebes Schwabenland. Vorgetragen auf drei Zithern und Guitarren.
11. Polka Mazurka. Für die Nanin.
12. Fenster'n beim Dirndl. Vorgetragen von der Truppe Edelweiß.
13. Schottisch. Mein schönes Schweizerland.
14. Länder-Marsch. Xilophon-Duett, mit Zither- und Guitarre-Begleitung.
15. Polka Mazurka. Ober-Bayrisch.
16. Im Land Tyrol. Quintett. Vorgetragen von der Truppe Edelweiß.
17. Rheinländer. Für alle Gäste.
18. Bezir-Jodler. Komisches Quartett. Vorgetragen von der Truppe Edelweiß.
19. Walzer. Wie schön ist die Natur.
20. Heimweh nach Tyrol. Baß-Solo mit Chorus, vorgetragen von der Truppe Edelweiß.

(Super-Marsch.)

21. Polonaise mit Walzer. Jetzt geht's zum Essen.
22. Polka. Unsere Alte.
23. Galopp. Ueber Stock und Stein.
24. Schottisch. Allaweil lustig.
25. Walzer. Für Harmonie.
26. Berlin. Du bist verrückt.
27. Rheinländer. Für die Stodtleut.
28. Nr Walz. Nichts für uns.
29. Polka Mazurka. Alte Sietn ehrn.
30. Galopp. Ländlicher Grawal.
31. Walzer. Mein Glück bist du. 18,27fb2
32. Schottisch. Der lieben Jugend.
33. Polka. Drauf ghaut.
34. Polsterl-Tanz fürs ganze Kraut.

Es ladet freundlichst ein Das Comite.

Erster Preis-Maskenball

der Träger der „Abendpost" abgehalten am 29. Februar 1892 in Greenebaums Halle, 76 und 78 Fifth Ave.

Tickets 25c @ Person. An der Casse 50c.

Anfang 8 Uhr

☞ Costüme in der Halle zu beziehen von S. Lorenz, Masquerade Costumer. mifamo8

Dritter Costüm-Ball

des Chicagoer Baiern-Vereins am 27. Februar 1892 in FOLZS HALLE, North Ave. und Larrabee Str., unter gefälliger Mitwirkung des berühmten Zither-Virtuosen H. Karl Baier.

Aufführungen: Nebelbilder, arrangirt von Karl Schmidt: „Nord und Süd", oder „Gewonnene Herzen"; oberbairische Gebirgsscene, mit Gesang und Schuhplattltanz, in zwei Bildern. 19fbfrsafrsa0

Tickets 25c @ Person. Das Comite.

A. O. U. W.

Großer Masken-Ball

der NewHome Loge 260 am Samstag, 5. März 1892, in WALSH'S HALLE, Noble Str. und Milwaukee Ave. safr2

Tickets 25c @ Person. — An der Kasse 50c.

Der 13. Jahresball

des Kranken-Unterstützungs-Vereins der Angestellten der Conrad Seipp Brewing Co. findet am 5. März 1892 in Bauns Pavillion statt. 20,27fb8

Eintritt 50 Cents @ Person.

Plattdütsche Gilde Chicago No. 1.

Sondag, den 28. Februar 1892, 4. grote Geistig-gemüthliche Versammlung, verbunden mit Danzkränzgen, in Uhlichs südlicher Halle, 27 N. Clark Str., woto du, dine Familie, Frün'n und Bekannte herzlich inladen sind. For gode Unnerholung is Sorge dragen. Intritt frie Anfang Klock 3 Namiddags.

Mit Gruß, Dat Comite.

N. B. Na Klock 7 betahl'n Fremde 25c Intritt. dsa

Erster großer Masken-Ball,

arrangirt vom Gegenseitigen Unterstützungs-Verein der vereinigten Oesterreicher und Bayern am Samstag, den 12. März 1892, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str.

Tickets 25 Cents @ Person. 8

Familien-Ball

der Kranken-Kasse des Socialen Arbeiter-Vereins der Westseite, am Samstag, 5. März '92, in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. Str. und Waller Str. safr2

Ticket..............50 Cents.

Douglas Park Carneval-Verein zur närrischen Grotte.

Sonntag, den 28. Februar 1891, 7 Uhr 55 Minuten, findet die

Letzte Narren-Sitzung

in der Halle des Herrn Otto Brauel, 1555 W. 12. Str. statt.

NB. Sonntag findet das Preismaskenkränzchen statt.

Notiz

für alle Freunde und Gönner des Frohsinns. Das diesjährige Complimentar Masken-Kränzchen findet am Montag, den 29. Februar in BAUMS PAVILLON statt.

☞ Einführungskarten können nur durch Mitglieder erlangt werden. 5

3. Großer Masken-Ball

der Thusnelda Frauen-Loge No. 1, O. d. H. S., am Samstag, den 5. März 1892, in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave.

Saal-Tickets 50 Cts. die Person. Gallerie-Tickets 25 Cts. die Person. 27fb4mz3

Auf Befehl des Geheimen Narren-Rathes wird zur Ueberraschung der Anwesenden ein komisches Stück aufgeführt werden. Das Comite.

Nordseite Turnhalle. Sonntag, Nachmittag 3 Uhr CONCERT unter den Auspicien der Chicago Turngemeinde. Orchester, 45 Musiker; Dirigent, Prof. Rosenbecker. Eintritt 25 Cents.

Deutsches Theater in HOOLEY'S.

Sonntag, den 28. Februar 1892: 20. Abonnements-Vorstellung: Henrik Ibsens

Gespenster

in 3 Aufzügen aus dem Norwegischen von M. v. Borch.

☞ Sitze sind von Donnerstag, den 25. Februar, an der Casse von Hooley's Theater zu haben. modofa6

McVickers Theater.

Madison Str. nahe State Str.

Letzte Woche der berühmten deutschen Schauspielgesellschaft, die

Liliputaner!

Die Zwergenhochzeit!

Große Ausstattungs-Operette in 4 Akten mit Ballet.

Colossaler Erfolg!

Herr FRANZ EBERT als Balletttänzerin.

Letzte Vorstellung: Samstag Abend, 27. Febr.

Matinees: Mittwochs und Samstags.

Grand Opera House.

Sitze sind jetzt zu haben für das Gastspiel der weltberühmten Schauspiel-Gesellschaft

DIE „MEININGER"

vom Herzogl. Sachsen-Meiningen Hoftheater, in ihrer großartigen Darstellung von Shakespeares Meisterwerk:

JULIUS CÆSAR.

Grand Opera House

Clark Str., gegenüber dem Court House.

Deutsches Theater!

Sonntag, den 28. Februar: Erstes Gastspiel der weltberühmten dramatischen Gesellschaft: Die

MEININGER.

Zum ersten Mal:

JULIUS CAESAR!

Trauerspiel in 5 Akten von Wm. Shakespeare. Mit Benutzung sämmtlicher Original-Dekorationen, Kostümen und Requisiten vom Herzogl. Hoftheater von Sachsen-Meiningen.

Repertoire der ersten Woche:

JULIUS CAESAR!

Matinee: Samstag, 2 Uhr. bw7

Der Vorverkauf beginnt Donnerstag, den 25. Febr., 9 Uhr Morgens, an der Kasse des Grand Opera House.

CRITERION THEATRE.

Jeden Abend dieser Woche: Orson Clifford in dem amerikanischen Comödien-Drama "Avenged" mit einer New York-Kaste. bw8

Deutsche Volkstheater.

Deutsches Theater Sociale Turnhalle,
Sonntag, den 28. Februar 1892:
Zweites Stiftungsfest des THEATER-VEREIN „OLYMPIA"
Concert, Theater und Ball.
Ein ungeschliffener Diamant oder Kunst und Natur, Lustspiel von H. Uhde.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 25c, reservirter Sitz 35c.
Nach der Vorstellung ☞ BALL.

Deutsches Stadt-Theater
Freibergs Opernhaus,
State Str. und 22. Str.
Sonntag: Mit Herrn Director Moritz Hahn in der Titelrolle:
Rip van Winkle.

Ashland Halle, 4650—4652 Ashland Ave.
Direction............Jean Wormser.
Regie...............Carl Gundlach.
Morgen Abend:
Die Räuber.

Hoerbers Halle.
Sonntag, den 28. Februar 1892:
Arm und Reich.
Volksstück mit Gesang in vier Bildern.

Aurora Turnhalle.
Wieder-Auftreten von Frau Marie Schaumberg.
Das Mädel ohne Geld.

Müllers Halle.
Gastspiel von Frl. Stolle und Fr. Bube.
Der Bettelstudent. bfrsa6

Deutsches Theater in Wendels Opernhaus,
1496—1506 Milwaukee Ave.,
Sonntag, den 28. Febr.: 1. Vorstellung unter Direction Helene Bodene.
EIN GENERAL-TAUGENICHTS, oder:
Der Arzt seiner Ehre. ffa6

Apollo Theater.
Dr. Faust's Zauberkäppchen.

Bethesda Nurse Training School.

Jungfrauen und Wittwen wird in obiger Anstalt in Verbindung mit dem Deutschen Hospital eine seltene Gelegenheit geboten, das Krankenpflegen gründlich zu erlernen. Die Nachfrage nach geübten Pflegerinnen ist eine sehr große, ebenfalls sind die Löhne sehr gut. Wegen Näherem nachzufragen 30 und 32 Belden Place oder im Deutschen Hospital. 20fblmsamom6

Schiller-Park,

Kolze Station.

Allen Logen, Vereinen, Gesellschaften und Kirchen zur Nachricht, daß mein neu eingerichteter Grove jetzt zur Verfügung steht für Sommerfestlichkeiten, Picnics u. s. w., via Wisconsin Central Railroad, unter sehr günstigen Bedingungen. Zu erkundigen bei Herrn Wm. Branton, meinem Agenten, 688 S. Halsted Str. — Picnic-Züge laufen direct in den Grove.
dofrsa2 Wm. Kolze.

Gadens Grove, Harlem.

Allen Logen, Vereinen und Gesellschaften zur Nachricht, daß mein neueingerichteter Grove jetzt zur Verfügung steht für Picnics usw. Die Elektrische, sowie die Wis. Central Bahn fahren am Platze vorbei. Fahrgeld sehr gering. John Gaden. lsfelmd

Freunde und Bekannte!

Ich will nun wieder meinen eigenen Saloon aufmachen in No. 10311 Ave. K, Colehour, Eastside, und zwar am 1. März 1892, und lade hierdurch alle meine alten Gönner freundlichst ein.
Achtungsvoll
samodill J. SCHULZ.

Institut für Kleidermachen,

Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapertren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe aller Art. Keine Dame sollte es verfehlen, keine Mutter sollte es versäumen, ihre Tochter in unser Institut zu schicken, wir garantiren für Erfolg. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. Pariser, Berliner, New Yorker und Chicagoer Zuschnitte und Vorlagen arbeiten nach unserer Methode. 30jalmd

212 S. Halsted Str., Chicago.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. lmd

Da der „Abendpost" ihr jetziges Quartier schon wieder zu klein geworden ist, so wird sie demnächst das ganze fünfstöckige Gebäude

203 Fifth Ave.

für sich in Anspruch nehmen. Der Umzug erfolgt ungefähr am 1. April.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—The Bostonians.
Hooleys—A Nights Frolic.
Grand Opera House—The Ensign.
McVickers—Die Liliputaner.
Columbia—Will She Divorce Him?
Windsor—777.
Haymarket—Thatchers Minstrels.
Alhambra—Agnes Herndon.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—After Dark.
Lyceum—Vaudeville.
Clark Str.-Theater—Muggs Laundry.
Criterion—Avenged.
People's—Clevelands Minstrels.
Park Theater—Variety.

Glückliche Rettung.

Eine Greisin vor dem Erstickungstode bewahrt.

Die im Hause No. 1239 Addison Ave. wohnhafte, verwittwete Frau Friederike Handt wollte gestern ihren 72. Geburtstag in feierlicher Weise begehen. Ihre Söhne und ihre Tochter, Frau E. J. Lehmann, hatten gemeinschaftlich mit den Enkelkindern eine Ueberraschung der alten Dame beabsichtigt und Frau Lehmann begab sich Morgens früh um 8 Uhr in die Wohnung ihrer Mutter, um dort einige für das Fest nothwendige Vorbereitungen zu treffen. Frau Lehmann fand die Hausthür verschlossen und ließ, als ihr schließlich dieser Umrand befremdlich vorkam, das Schloß mit Gewalt öffnen. Die Eindringenden fanden die ganze Wohnung mit Kohlendunst geschwängert und an dem Fußboden eines Zimmers die Greisin bewußtlos liegend. Es wurden sofort Wiederbelebungs-Versuche angestellt, welche erfreulicher Weise von glücklichstem Erfolge begleitet waren. Die Ursache des Unfalles wurde bald entdeckt, Frau Handt hatte nämlich den Deckel ihres Zimmerofens abgehoben und später wieder aufzulegen vergessen. Es ist keine Gefahr für das Leben der Dame vorhanden.

* Es kostet denselben Preis beim Glas, aber der Verkäufer bezahlt mehr für das Bier von Anheuser-Busch. Es ist gebraut aus dem feinsten Malz und bestem Hopfen und nicht aus Mais, wie es Milwaukeer und andere Brauer in Anwendung bringen. auz9

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen &c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. **Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt. 153 Monroe Str., nahe La Salle.** bmd

Eine Wohlthat für Jedermann.

Verunglückter Straßenraub.

Der No. 902 Armitage Ave. wohnende Georg Oehlert wurde an der Ecke von Armitage Ave. und California Ave. von einem Straßenräuber überfallen, welcher mit vorgehaltenem Revolver die Auslieferung seiner Baarschaft verlangte. Oehlert schlug dem Wegelagerer mit der einen Hand die Waffe auf die Seite und versetzte ihm mit der anderen Hand einen solchen Schlag in's Gesicht, daß dem Kerl die Raubgedanken für den Augenblick vergingen und Oehlert Zeit bekam, seine Wohnung ohne weiteren Zwischenfall zu erreichen.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

Hermann W., N. Wood Str. Wir sind überzeugt davon, daß das Uhlich'sche Waisenhaus das 6jährige Mädchen zeitweise unter sehr annehmbaren Bedingungen aufnehmen werde. Dasselbe liegt an der Ecke von Center Str. und Garfield Ave. Sprechen Sie dort einmal vor.

L. K., Wittwe. Sprechen Sie, Sonntag ausgenommen, an irgend einem Tage zwischen 7 Uhr Morgens und 12 Uhr Mittags in unserer Redaction vor. Wir haben Ihnen eine Karte zu übergeben, welche Ihnen zweifelsohne die gewünschte Hilfe sichert.

Christ. K. Nizza ist die Hauptstadt des französischen Departements „Seealpen".

P. B. Ob der Mann 50 Jahre oder auch noch älter ist, das macht gar keinen Unterschied. Er muß auf alle Fälle 5 Jahre im Lande sein, bevor er die Bürgerpapiere bekommen kann.

Hy. Sch. Breslau hat, der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 zu Folge, 334,710 Einwohner.

Os. Fr. 1) Erkundigen Sie sich in einer Eisenbahn-Office oder im Auskunftsbureau auf dem hiesigen Union-Depot, Canal und Madison Str. 2) Das ist der reine Zufall; wenn dort viel passirt, wird auch viel berichtet.

Peter Mar. Erlassen Sie eine Aufforderung in der New Yorker Staatszeitung. Die Adresse „New Yorker Staats-Zeitung, New York City" genügt.

E. E. Dort kennen wir Niemanden. Wohl aber leitet der 959 N. Clark Str. wohnhafte Herr Louis Kretlow ein derartiges Institut.

Schmidt, 18. Str. Das kann man Ihnen bei Saalfeld Bros., 231 Wabash Ave., sicher sagen.

F. S. Der Besitzer des Pferdes kann für den Schaden haftbar gemacht werden.

A. L. Wenden Sie sich, wenn Sie nicht gegen Ihren Bruder bei Gericht klagen wollen, an den Countyagenten und stellen Sie dem die Sache vor.

W. W. Sie würden im Falle einer Klage wenig Aussicht auf Gewährung eines Schadenersatzes haben. Wir würden in Ihrem Falle den Flegel mit Verachtung strafen.

Leser. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, existirt in New York doch eine englische Fleischer-Zeitung. Die Adresse ist: „Butchers Advocate and Market Journal", 119—121 Nassau Street, New York City." Das Blatt erscheint jeden Mittwoch.

J. Sz. Adressiren Sie „German American Miller, Eugene A. Sittig & Son, Corner Lake and Clark Str., City." Das Blatt erscheint in deutscher und englischer Sprache.

A. R. Die Halsted Str. ist 21½ und die Western Ave. 20½ Meilen lang.

R. W. Die Entfernung von Joliet nach Chicago beträgt 40 Meilen. Die anderen beiden Fragen beantworten wir Ihnen brieflich.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: 50 tüchtige Leute als Nähmaschinen-Agenten. Englisch, deutsch und polnisch sprechende vorgezogen. Guter Verdienst für den richtigen Mann. 635 Noble Str. 27feb1w7

Verlangt: Ein junger, tüchtiger Dry Goods Clerk. John M. Arens. 883 N. Halsted Str. 4

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas von Blumengärtnerei versteht, auch etwas englisch spricht. 2731 Butler Str.

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel. 3

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Basters und Finishers an Westen. 126 Cleaver Str. frsa4

Verlangt: Eine Dame mit ausgedehnter Bekanntschaft in der Stadt, um einen Bauverein zu vertreten. Höchst liberale und gewinnbringende Offerten für die richtige Persönlichkeit. Adresse T. 119, Abendpost. 7

Verlangt: 5 gute Maschinenmädchen an Hosen. 741 N. Halsted Str. 4

Verlangt: Geübte Finishers an Hosen. 741 N. Halsted Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Männer und Frauen.

Stellungen suchen: Männer.

Stellungen suchen: Frauen.

Zu miethen gesucht.

Verschiedenes.

Zu vermiethen und Board.

Heirathsgesuche.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

Geschäftsgelegenheiten.

Geschäftstheilhaber.

Persönliches.

Grundeigenthum und Häuser.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Aerztliches.

Unterricht.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Av.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 240 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Ea. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 457 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 352 Larrabee Str.
D. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 528 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Waiting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 567 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 458 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 354 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4330 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coohrane, 881 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

A. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, 601 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 [illegible]
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm. Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundes Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann; Wm. Wess.
Palatine, Beutler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1257 Mound Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Tolleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor
Washington Heights, A. B. Wiesche.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Am Meeresstrande.

Novelle von A. G. v. Suttner.

(3. Fortsetzung.)

„Wollen Sie mir gestatten, Ihnen das meinige näher zu erklären, so werden Sie sogleich sehen, daß es unfehlbar —"

„Ich danke, ich verlange wirklich in dieser Frage keinen Unterricht; wenn ich hier und da spiele, so geschieht es einfach nur des Zeitvertreibes halber."

„Um also auf die eigentliche Angelegenheit zurückzukommen —"

„Ich muß Sie wieder unterbrechen und bitten: kommen wir nicht darauf zurück; ich kann Ihr Verlangen unter keiner Bedingung erfüllen."

„Sie werden mir aber doch nicht die Angabe des Grundes verweigern?"

„Ich habe die verschiedensten Gründe: erstens sagte ich Ihnen schon, daß es gegen mein Prinzip sei, Geld zu verleihen; dann sind wir einander so gut wie fremd, wie käme ich also dazu, Ihnen einen Dienst zu leisten, den ich sogar einem Freunde verweigern würde? Und schließlich — doch diese Gründe genügen wohl."

„Und schließlich?" bestand der Andere auf dem dritten Punkte.

„Nun, schließlich würde ich am allerwenigsten dazu meine Hand bieten, daß ein Familienvater vielleicht sich und die Zukunft der Seinen durch seine Spielleidenschaft gefährdet."

„Erlauben Sie, das schmeckt etwas nach Bevormundung! Ich glaube, meine Pflichten selbst genügend zu kennen."

„Um so besser; reden wir also nicht weiter von der Sache."

„Gut, lassen wir das Ganze. Ich hätte bedenken sollen, daß man in der Fremde nie bei Landsleuten Gefälligkeiten suchen soll. Entschuldigen Sie, daß ich Ihre Zeit in Anspruch genommen habe." Er ergriff seinen Hut, den er vorhin auf ein Nebentischchen gestellt. „Es ist nur bedauerlich, daß der Spruch: ‚Noblesse oblige!' heutzutage nichts weiter als eine leere Phrase ist."

„In solchen Fällen gewiß. Meine Mitbürger- oder Standespflicht geht nicht so weit, einem Anderen zum Verspielen seines oder vielmehr meines Geldes zu verhelfen."

„Ihres Geldes? Soll damit gesagt sein, daß Sie in mein Wort einen Zweifel setzen?"

„Ich halte den Augenblick nicht günstig für Sie, sich auf's hohe Roß zu setzen," entgegnete Waltersberg eisig. „Uebrigens soll damit nur endgiltig gesagt sein, daß es Zeit wäre, diese für keinen Theil erquickliche Unterredung abzubrechen."

Der Andere hatte eine beleidigende Erwiderung auf den Lippen, aber er begnügte sich, spöttisch zu lächeln, und verließ dann ohne weiteren Gruß das Zimmer.

„Auch wieder ein sauberes Exemplar von einem Kavalier!" dachte Waltersberg. Er klingelte den Diener, und als dieser eintrat, sagte er: „Wenn jener Herr noch einmal kommen sollte, so bin ich nicht zu sprechen; verstanden?" —

Der sonst so angenehme und erquickende Aufenthalt war Waltersberg diesmal ganz und gar verleidet. Am liebsten hätte er zusammengepackt, um einen anderen Ort aufzusuchen, dann aber kam es wieder wie Trotz über ihn, und er wollte nicht einsehen, warum er dem Anderen das Feld räumen sollte. Wenn der es übrigens so forttrieb, so war ohnedies seines Bleibens nicht lange; noch ein paar ähnliche Verluste, falls die ganze Geschichte mit der Geldsendung auf Wahrheit beruhte, und Herr v. Blansko war in die Lage versetzt, sich von der Bank die Mittel zur Heimreise zu erbetteln. Und das Mädchen? Bei dem Gedanken an Hanni erfaßte ihn ein solcher Zorn gegen den Vater, daß er bedauerte, denselben so glimpflich durchgelassen zu haben.

Er nahm Hut und Stock und begab sich in's Freie, um seine Erregung auskochen zu lassen. Die gewöhnliche Promenade hatte er seither vermieden, um Niemandem von der Familie zu begegnen, und auch heute schlug er einen Seitenweg ein, der durch das abgelegene ärmere Viertel in's Freie führte. Als er die letzten Häuser hinter sich hatte, bog er in der Richtung nach einem Olivenwäldchen ab, von wo man zu einer einsamen Schlucht gelangte, die sich weit in die Berge hineinzog. Der Pfad war schmal und zu beiden Seiten von allerlei Gewächsen eingefaßt, die hier, von verwehten Samenkörnern aufgegangenen, sich zu einem förmlichen kleinen Walde verwachsen hatten.

Seine Gedanken waren noch ganz von der stattgehabten Scene in Anspruch genommen und so schritt er dann weiter, als ihn ein lauter Ruf plötzlich aus seinem Brüten weckte. Die Stimme hatte er sogleich erkannt und betroffen blieb er nun stehen.

„Sie hier?" sagte er in einem Ton der nahe an Barschheit streifte. „Wie kommen Sie hierher — und noch dazu allein?"

Sie sah ihm mit einem Ausdruck des Erstaunens in's Gesicht; diese harte Art war sie von ihm nicht gewohnt. „Ich suchte die Einsamkeit, um mit meinen Gedanken allein zu sein," sagte sie dann.

„So? Auch ich hatte dieselbe Absicht, und nun stören wir einander gegenseitig." Er hatte zwar den schroffen Ton gemildert, aber der Sinn der Worte traf Hanni wie ein Faustschlag. Diese Begegnung störte ihn und war ihm unangenehm!

Es zuckte schmerzlich um ihre Augen, die sie halb schloß, und das Händchen fuhr hastig nach dem Herzen, wie wenn dasselbe ein jäher Schmerz durchfahren hätte; dann sagte sie tonlos: „Der Zufall allein verdient einen Vorwurf." Sie drückte sich zur Seite, soweit es der schmale Weg gestattete, und schritt rasch an ihm vorbei.

„Du bist hart und ungerecht gewesen!" sagte er ärgerlich zu sich selber. „Was ließest du das Kind dafür entgelten, daß dir der Vater die Laune verdorben hat?"

Langsam ging er weiter, um jedoch nach kurzem Marsche stehen zu bleiben und unschlüssig zurückzublicken. Sollte er ihr folgen und die Sache mit ein paar freundlichen Worten gut machen? Wozu? Die Stellung, die er zum Vater genommen, hatte doch ein- für allemal jeden Verkehr unmöglich gemacht, ja, vielleicht hatte Jener den Dienst sogar mit Wissen der Seinen, etwa auf Anrathen des Fräulein Sibel, begehrt. In diesem Falle mußten ihm ja auch die Frauen übel wollen; kurz, es war besser, er ließ die Dinge so, wie sie standen.

Wenn er aber geglaubt hatte, hier Ruhe und Aufheiterung zu finden, so war das ein Irrthum gewesen; immer wieder stieg in ihm die unangenehme Erinnerung auf und das Bild der Kleinen, die ihn mit einem so schmerzlichen Ausdruck angestarrt hatte.

Was wollte eigentlich nur dieses geheimnißvolle Wesen „Zufall" von ihm? Warum drängte es ihm bald in Gestalt des Fräuleins Sibel, bald in der Hannis selbst die Person des jungen Mädchens mit solcher Beharrlichkeit auf? Wohl war das Fleckchen, auf dem sie sich Beide befanden, klein genug, um eine öftere Begegnung wahrscheinlich zu machen, allein es gab noch viele andere Menschen hier, mit denen er nicht so auffallend zusammenprallte, und in deren innere Angelegenheiten er schon gar nicht verwickelt wurde. Jetzt wollte er doch sehen, ob er dem nicht entgehen konnte. Wie es schien, hatte sich die Kleine diesen Ort nur zu ihren Spaziergängen gewählt; da brauchte er ja nur ein nochmaliges Kommen zu vermeiden, indem er ein anderes Ziel suchte; es gab noch eine zweite solche dichtverwachsene Schlucht; die sollte von nun an seine Einsamkeit werden, falls er überhaupt noch das Bedürfniß nach ziellosem Umherstreifen fühlte.

Dieses Bedürfniß zeigte sich allerdings schon am kommenden Tag; um aber nicht wieder in das fortwährende unfruchtbare Grübeln zu verfallen, nahm er ein Buch mit. Er schritt rüstig die Anhöhe hinan, an den zierlichen Villen vorbei, die, zwischen Palmen, Orangenwäldchen und Buschwerk halb versteckt, den Abhang gegen das Meer hin beherrschten. Vom letzten Landhause schlängelte sich der Weg höher in das Gebirge hinauf und am Ende desselben lag die Stelle, die Waltersberg für seinen heutigen Spaziergang gewählt hatte.

Nach einer Weile blieb er stehen, um Athem zu schöpfen und den Blick über das reizende Bild schweifen zu lassen, das sich zu seinen Füßen ausbreitete, dann ging er wieder weiter und bald trat er in einen dichten Hain von knorrigen, dickstämmigen Oliven, den er durchschritt, um endlich auf den gesuchten Pfad zu gelangen. Zu beiden Seiten wucherte allerhand Strauchwerk, zum Theil mit Blüthenbüscheln besäet, die einen köstlichen Geruch verbreiteten. Dort, wo sich das Gestrüpp etwas lichtet, war das frische Gras mit Veilchen bedeckt, und er bückte sich, um ein paar von den duftenden Blumen in's Knopfloch zu stecken.

Als er so, den Blick zu Boden gesenkt, dahinschritt, blieben seine Augen plötzlich an einem kleinen Gegenstand haften, der vor ihm auf dem Wege lag — ein schwarzes Büchelchen mit Bleistift, welches vermuthlich ein früher Ausflügler hier verloren hatte. Rasch hob er dasselbe auf und bog vom Pfade ab, gegen eine von Buschwerk umsäumte Mimose zu, hinter deren Stamm er ein prächtiges Ruheplätzchen fand. Mechanisch hatte er seinen Fund in die Tasche gesteckt, um aber, da er sein Buch hervorzog, kam ihm derselbe wieder in die Hand. Wenn er dem Verlustträger sein Eigenthum zurückerstatten wollte, mußte er doch vorerst wissen, wo derselbe zu suchen war, und darüber fand er vermuthlich Aufschluß, wenn er den Inhalt durchblätterte.

Er öffnete daher das Büchelchen und fand, daß es etwa zur Hälfte mit einer kleinen, feinen Frauenschrift gefüllt war. Rasch überflog er ein paar Seiten. Es war ein Tagebuch, und da wußte er nicht recht, ob er nicht eine Indiskretion beging, aber er verfiel zufällig auf mehrere Verse, die sein Interesse wachriefen:

Spüren wirst du's bald genug:
In die Welt paßt nirgends recht,
Wer nicht stark ist oder klug,
Wer nicht reich ist oder — schlecht.

Auf dornigem Wanderpfade
Hört Freundschaft auf und Gnade.

Ersehntes? Plötzlich nah',
Kann dir's vom Himmel regnen:
Auf jeder Straße ja
Kann dir dein Glück begegnen.

Wenn ich beleidigt durch Flache und Schwache war,
Stets fand ich, daß Mitleid die edelste Rache war.

Ernst Ziel.

Die Besitzerin dieses Tagebuches war sicher kein oberflächliches Durchschnittswesen; das glaubte er schon daraus schließen zu dürfen, daß jene Sprüche des Dichters ihren besonderen Gefallen erregt hatten, und bald fand er noch eine weitere Bestätigung in einzelnen eigenen Gedanken, die hier und da eingestreut waren. Jetzt drängte es ihn um so mehr, die weitere geistige Bekanntschaft der Eigenthümerin zu machen. Er blätterte weiter.

„10. März, San Pier d'Arena. Wir verließen den Wagen, da hier eine Stunde Mittagsstation gemacht wurde. Die warme Sonne und der blaue Himmel thaten der armen Sophie sichtlich wohl; sie sprach heiter und aß ihre Suppe mit Appetit; als aber das Glockenzeichen gegeben wurde, fiel sie zu unserem Schrecken halb ohnmächtig in ihren Stuhl zurück. Wir wußten uns keinen Rath, da sprang vom Nebentisch ein Herr herbei, der mir schon vorhin aufgefallen war, nahm die Kranke ohne Umstände in die Arme und trug sie wie ein Kind dem Wagen zu. Das war gewiß lieb von ihm. Eine edle, stattliche, sympathische Erscheinung übrigens."

Waltersberg schob mit hastiger Bewegung den Hut zurück, wie wenn ihm plötzlich zu warm würde, verwandte aber keinen Blick vom Buche. (Forts. folgt.)

Schlimmer und schlimmer.

Die Zustände in Rußland geben den Kennern des Landes den berechtigten Grund zu immer lebhafterer Beunruhigung, denn immer offenkundiger wird die gänzliche Unfähigkeit, ja, das völlige Scheitern des jetzigen russischen Verwaltungssystems angesichts der aus dem augenblicklichen Nothstande sich ergebenden Aufgaben. Das gilt schon von den Orts- und Bezirksbehörden, es tritt aber noch augenfälliger bei den Centralbehörden zutage. Der Zar selbst hat das Vertrauen zu diesen Behörden völlig verloren, so sehr haben sie gezeigt, daß sie den an sie herangetretenen Aufgaben nicht gewachsen sind. Er entsendet jetzt außerhalb der eigentlichen Verwaltungsbeamten immer neue Vertrauenspersonen in die Nothstandsbezirke. Sie kommen mit immer weitergehenden Vorschlägen und zugleich mit schweren Anklagen gegen die bisherigen Beamten zurück, aber auch sie stellen sich unverhältnißmäßig rasch als unfähig heraus, Retter in der Noth zu sein. Statt zu helfen, bringen sie nur noch neue Verwirrung in die schon so unglückselige Lage, und mit wahrem Schrecken sieht man in weiten, ruhig denkenden, russischen Kreisen den Dingen entgegen, die sich aus diesem Wirrwarr entwickeln und schließlich gegen die Machthaber selbst kehren werden.

In den Nothstandsbezirken wird die Lage immer bedenklicher, weil die Kälte außergewöhnlich groß ist. Nach den jüngsten Reiseberichten eines sehr russenfreundlichen Berichterstatters herrschte im Bezirk Saratow eine Kälte von 68 Grad Fahrenheit, also 44 Grad Reaumur, eine Kälte, die noch durch schneidende Winde verschärft wurde. Die Noth in diesem Bezirk war schon im Herbst groß. Seitdem hat ein großer Theil der Bevölkerung auf öffentliche Kosten ernährt werden müssen. In einem Dorfe bei Saratow traf der Berichterstatter einen deutschen Knaben aus einer der deutschen Colonien der Samara-Seite der Wolga, der von dort zu Fuß ausgezogen war, um deutsche Verwandte im Saratow'schen aufzusuchen, weil in seiner Heimath fast alle Dorfangehörige an der Hungersnoth zugrunde gingen. Er selbst hatte tagelang keine Nahrung zu sich genommen, seine beiden Backen, seine Nase, seine Hände waren erfroren. Der Berichterstatter glaubte, als er ihn zuerst sah, ihn eher für ein Thier als für einen Menschen halten zu müssen. Auf der Fortsetzung der Fahrt nach Saratow kam derselbe Berichterstatter durch ein Dorf, dessen Bewohner bereits offenkundig von Straßenraub lebten. Nur der Schnelligkeit der Fahrt verdankte er, wie er beschreibt, seine Rettung. Solche kleinen Zeichen verrathen nur zu deutlich die schreckliche Lage, in der sich zur Zeit große fruchtbare Theile Rußlands befinden.

Der Pariser Biertrinker.

Die französische Bierproduction ist in steter Zunahme. Im Jahre 1890 wurden 8½ Millionen Hektoliter Bier gebraut, der deutsche Konsum beträgt nur noch ein Dreißigstel des Gesammtverbrauchs, und doch ist das französische Bier schlecht, so schlecht, daß Chincholle, der Intimus des verstorbenen Boulanger, also eine Chauvinist ersten Ranges, heute erklärt, dem trikoloren Gerstensaft das deutsche Bier vorzuziehen. Diejenige Stadt, in welcher das meiste Bier in Frankreich getrunken wird, ist keineswegs Paris, sondern Lille, in welchem auf den Kopf 359 Hektoliter kommen. In Roubaix trinkt jeder brave Bürger durchschnittlich 2,45 Hektoliter, in St. Quentin 2,81; überhaupt ist in den Städten von Nordfrankreich der Bierkonsum ein größerer, als der Weinverbrauch. Es gehört aber eine lange Gewohnheit dazu, sich mit dieser „biere du Nord" zu befreunden.

Nun fangen aber die Bierväter der guter Stadt Paris an zu überlegen, ob sie nicht angesichts der Zollerhöhung von 7 Frcs. 20 Centimes auf 9 Frcs. pro Hektoliter auch den Preis pro „Bock" (ein Seidel Bier) von 30 Centimes auf 35 Centimes erhöhen oder ob sie vielleicht die Gläser verkleinern sollen. Wenn sie nur nicht in diesem Dilemma einen Mittelweg einschlagen und sowohl den Preis erhöhen, als auch das Glas verkleinern werden.

Man könnte den in Paris lebenden Deutschen anrathen, dann lieber einen „bock" weniger zu trinken. Nein! Weniger können sie unmöglich trinken, denn man trinkt in Paris so wie so schon aus Finanzrücksichten zu wenig, jedenfalls weniger, als der deutsche Patriotismus zu trinken gebietet. Wäre sonst der Bierverbrauch in Frankreich seit 1884, wo er noch 332,657 Hektoliter betrug, auf 134,899 Hektoliter im Jahre 1890 gefallen? Man bedenke, die Hälfte eines Berliner Seidels, eben der famose „Bock", kostet 30 Centimes! Die katholischen Studenten haben unter dem Vorsitz des Herrn de Vogue den „Bock ideal", eine Gesellschaft gegründet, in welcher neben der Pflege des Biertrinkens die der idealen Lebensgüter betrieben wird.

Hübsch wäre es also nicht, wenn die Bierwirthe das Bier erhöhten, denn sie stehen sich noch immer trotz der Zollerhöhung bei dem Verkaufe nicht schlecht. Nach den französischen Blättern, welche in solchen Dingen sehr zuverläßig sind, zapft der Bierverkäufer aus einem Hektoliter bairischen Bieres ungefähr 500 bocks, was @ 30 Cts. 150 Frcs. ausmacht. Nun kostet dem Wirth aber das Bier nur 50 Frcs., es bleiben ihm also 100 Frcs. Gewinn. An jedem Glase Bier zu 30 Cts. verdient also der „patron" 20 Cts. Das scheint ein hübscher Profit, und es dürfte nicht unumgänglich nöthig sein, daß, weil der „Bock" dem Wirth in Zukunft etwa um 1 Centime theurer zu stehen kommt, er den Preis des Glases um 5 Cts. erhöht oder den Inhalt des Glases verkürzt.

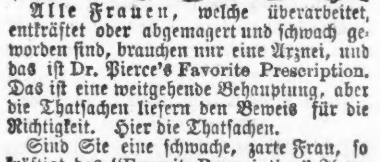
„Browns Bronchial Troches." Für Luftröhrenleiden, Athmungsbeschwerden und Lungenleiden haben „Brown's Bronchial Troches" wunderbar heilende Eigenschaften. 25 Cents eine Schachtel.

Maxims Luftschiff.

Man kann den Erfinder Maxim, dem das Geschützwesen so viele Verbesserungen zu verdanken hat, nicht zu den Träumern und Phantasten werfen, auch wenn er sich jetzt mit einem vielbelächelten Problem beschäftigt, das von den meisten Mechanikern auf eine Stufe mit dem Perpetuum mobile und der Quadratur des Cirkels gesetzt wird, nämlich der Erfindung eines lenkbaren Luftschiffs. Maxim hat soeben der Englischen Aerostatischen Gesellschaft mitgetheilt, daß die Lösung seiner Aufgabe in ganz kurzer Zeit zu erwarten stehe.

Maxims Flugmaschine hat mit der Idee eines Luftschiffs wenig zu thun. Dieselbe soll eine Länge von 40 Fuß haben, wird durch drei leichte mittelst Dampf getriebene Schiffsschrauben bewegt und hat ein so geringes Eigengewicht, daß die Verstärkung der Triebkraft um eine ganze Pferdekraft das Gewicht der Maschinerie um kaum zehn Pfund erhöht. Alle Theile der Flugmaschine, bis auf die Construction des Steuers, sind dem Vernehmen nach bereits fertig.

Innerhalb des letzten Jahrzehnts sind in Bezug auf die Erkenntniß der Mechanik und Dynamik des Fliegens der Vögel bedeutende Fortschritte gemacht worden. Die Momentaufnahmen der Flugbewegung verschiedener guter Flieger, namentlich der Haustauben, gelangten zu hoher Vollkommenheit, bis zu dreißig scharfen und gut gelungenen Aufnahmen in der Secunde. Der alte Ballon war natürlich nur möglich für Gasfüllungen, genügte aber schon nicht mehr für das feine Wasserstoffgas, welches mit verblüffender Schnelligkeit durch die dichtesten und selbst mit Gummi getränkten Gewebe echappirte. Die Beobachtung und das Studium der Momentaufnahmen enthüllte das Geheimniß des Schwebens als Resultat eines kaum merklichen Neigungswinkels einer ebenen Fläche zur Ebene des Horizontes. Darauf basirt Maxims Flugmaschine. Die Idee, auf die Gasfüllung völlig zu verzichten und an Stelle dessen einen möglichst ideal luftleeren Raum in einer völlig undurchlässigen Umhüllung etwa aus Aluminiumblech zu setzen, brachte einen neuen Fortschritt. Man kann also mit Recht auf Maxims Ergebniß gespannt sein.



Alle Frauen, welche überarbeitet, entkräftet oder abgemagert und schwach geworden sind, brauchen nur eine Arznei, und das ist Dr. Pierce's Favorite Prescription. Das ist eine weitgehende Behauptung, aber die Thatsachen liefern den Beweis für die Richtigkeit. Hier die Thatsachen.

Sind Sie eine schwache, zarte Frau, so kräftigt das "Favorite Prescription" Ihren Körper; leiden Sie an den schmerzlichen, Ihrem Geschlecht eigenthümlichen Unordnungen und Störungen, so lindert und heilt es dieselben. Es stärkt den Körper, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, vertreibt Pein und Schmerz, verschafft erquickenden Schlaf und stellt Kraft und Gesundheit wieder her. Alle chronischen Unregelmäßigkeiten, Schwächezustände und Störungen, welche unter dem Gesammtnamen „Frauenleiden" bekannt sind, werden mit dem Discovery prompt und auf die Dauer geheilt.

Das sind Thatsachen, gewichtig genug, um die Hersteller zu veranlassen, für das Mittel zu garantiren. Wenn es nicht hilft oder kurirt, erhalten Sie Ihr Geld zurück. Keine andere Frauenmedizin wird unter solchen Bedingungen verkauft. Das ist Beweis dafür, daß es keine gibt, die „gerade so gut" ist.

Nur für Männer.

Bellevue Medical Institute, 187-189 S. Clark St., Chicago, Ill. Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. **Ausschließlich der Behandlung von allen akuten, chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten bei Männern gewidmet.** Dr. B. Newton, Superintendent, hat eine 38jährige Erfahrung in Europa und Amerika indem er ein Privatschüler von drei der größten Aerzte und Wund-Aerzte dieses Jahrhunderts ist, nämlich die Professoren James R. Wood, Austin M. Flint und Dr. C. Olcott.

Radikale Kur garantirt innerhalb der kürzesten Zeit. Patienten brieflich mit Erfolg behandelt. Correspondenzen in allen Sprachen. Consultation frei. B. NEWTON, M.D., 187-189 S. Clark St., Chicago, Ill. Office-Stunden: 9 Vm. bis 8 Nm. Sonntags 10 bis 12.

Die internationalen Aerzte.

27jährige Praxis in Europa und Amerika.

Freie Behandlung bis 1. Juli 1892.

Ein Syndicat hervorragender Aerzte und Wundärzte wird am 29. Februar in No. 2002 Wabash Ave., Ecke 20. Str., Chicago, Offices für ärztliche und wundärztliche Behandlung eröffnen. Alle, welche die Doctoren vor dem 1. Juli 1892 besuchen, erhalten kostenfreie Behandlung, und es wird Euch freimüthig mitgetheilt, ob Euer Fall heilbar ist oder nicht. Alle unheilbaren Fälle werden zurückgewiesen. Jedem einzelnen Falle wird spezielle Aufmerksamkeit gewidmet und alle Sprachen gesprochen. Sprechstunden: 10 bis 12 Uhr Vorm. und 2 bis 7 Uhr Nachm. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. bidofa8

Frei-Kliniks

im Deutschen Medicin Colleg, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave., welche alle von 11 bis 12 Uhr abgehalten werden:

Montag: Allgemeine medizinische Klinik. Dienstag: Kinderkrankheiten. Donnerstag: Wundarznei und Geschlechtskrankheiten. Freitag: Frauenkrankheiten. Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen und Studirende für Medizin oder nur für Geburtshilfe können sich melden. — Daselbst werden jeden Nachmittag alle Krankheiten, wo eine Heilung denkbar, gegen mäßiges Honorar, ohne Beisein der Studenten, homöopathisch, magnetisch rc. geheilt, besonders Nervenkrankheiten. Schneide dieses aus! 20feb3m.fadibo2

DR. DANIS,

166 W. Madison St., Chicago, Ill.,

der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Bluts, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Deutsch gesprochen und geschrieben.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

$5 per Monat

Für die Behandlung von katarrhalischen Krankheiten mit freier Medizin.

Die Doctoren McCoy & Wildman behandeln Catarrh für $5 per Monat, und zwar aus mehreren Gründen: Erstens, weil sie wissen, daß sie das beste und wissenschaftlichste System besitzen; zweitens, weil sie wissen, daß sie catarrhalische Krankheiten in ihren verschiedenen Arten kuriren können; drittens, weil Patienten, von ihnen behandelt, die Ueberlegenheit ihrer Methoden anerkennend, ihnen auch ihre Freunde zur Behandlung zuführen. Daher werden die Doctoren McCoy & Wildman alle Patienten, vor dem 1. Juni 1892, für $5 per Monat behandeln — Medizin und Behandlung für $5 per Monat bis geheilt.

Herr George Hager, der wohlbekannte Nordseiter, wohnhaft 208 N. Clark Str., erzählte neulich von dem durchgreifenden Versuch, den er mit dem berühmten Catarrh-System der Doctoren McCoy & Wildman gemacht habe; er sagte:

Herr George Hager, 208 N. Clark Str.

„Die zuverlässigste Art und Weise die Vorzüge irgend eines besonderen medizinischen Systems zu prüfen, ist es zu versuchen. Ich litt seit Jahren an Catarrh des Kopfes und Halses und hatte Gelegenheit viele verschiedenen Behandlungsweisen und schließlich die der Drs. McCoy & Wildman kennen zu lernen, so daß, wenn ich von Letzterer als die beste dem Publikum zugängliche Methode spreche, ich es einfach im Lichte der Erfahrung thue und es nach den gewonnenen practischen Resultaten beurtheile. Als eine Folge meiner catarrhalischen Leiden war meine Nase oft so verstopft, daß ein natürliches Athmen unmöglich war und alle Luft, welche die Lungen benöthigten, durch meinen offenen Mund passiren mußte. Der Ausfluß von Schleim geschah durch die hintere Nasenöffnung, so daß der obere, hintere Theil des Halses fortwährend mit einem zähen, grauen, klebrigen Schleim angefüllt war, dessen Auswurf äußerst schwierig war und fortwährende Ungelegenheiten und Leiden durch andauerndes Husten und Spucken verursachte. Ein weiterer Uebelstand war das Geräusch und Getöse in den Ohren. Die kleine zarte Röhre, bekannt unter dem Namen „Eustachian Tube", die von der Kehle nach dem Inneren des Ohres führt, war entzündet und so verstopft, daß ich mit vollständiger Taubheit bedroht war. Unter der sorgfältigen Behandlung der Drs. McCoy & Wildman war die Schwierigkeit jedoch bald gehoben und es bereitet mir aufrichtiges Vergnügen, ihr Catarrh-System andern Leidenden empfehlen zu können."

Die Doctoren

McCoy & Wildman,

Office: 224 State Str.,

Ecke Quincy Str., Chicago.

Alle chronischen Krankheiten eine Specialität.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von **Sieben Kräuter Husten-Balsam.**

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von **Sieben Kräuter Husten-Balsam** von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents. 5nodofadiömt18

—Ein—

Dankbarer Patient

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine **vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden** einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts **schätzenswerthe Aufschlüsse** über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der **besten Recepte**, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,

23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 222 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den **einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen,** sowie frische, veraltete und selbst **anscheinend unheilbare Fälle** von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über **Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung,** zeigt das gediegene Buch: **„Der Rettungs-Anker".** 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. Clarke

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

186 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Etablirt seit 1851.

Der alte und bewährte

Arzt und Wundarzt,

behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D.,

Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.

186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.

Augenkrankheiten.

DR. DEAL, Spezialist.

Entzündungen der Augen, Granulirte Lider, Eiterungen der Augenwinkel rc. geheilt.

28jährige erfolgreiche Praxis in Chicago.

Referenzen:

M. Schroeder, Zimmer 15, City Hall.
Frank Schroeder, 71. Ct. und Center Ave.
Frl. Carrie Brick, 404 S. Morgan Str.
Frl. Mary Swisheimer, 51 Barber Str.
Frau Nick. Schütler, 751 Fulton Str.
Frl. Mary Slüter, 674 N. Paulina Str.
Peter Enders, Winfield, Ill.
Fred Brasel, Barrington, Ill.
Charles Schleich, 618 Sedgwick Str.
Stephen Emretz, 246 Dearborn Str.
Fridrich Fett, 837 S. Halsted Str.
Albert Fett, No. 9 Evans Court.
John Krebs, 2411 S. Canal Str.
Clara Bihler, No. 2 Stephens Str.
Aug. Steffel, 695 W. 15. Str.
Frl. Dora Werner, 654 Orchard Str.
Wm. Woltge, No. 8 Lisle Str.

DOCTOR DEAL,

Office McVicker-Theater-Gebäude,
NO. 84 O. MADISON STR., ZIMMER 44.
Nehmt Haupteingang-Elevator.

Behandlung aller Krankheiten des Kehlkopfes, der Nase und des Halses.

Anpassen von Brillen eine Spezialität.

Katarrh kurirt.

Konsultation frei. 27fb4fa0

Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Dr. Ernst Pfennig,

praktischer Zahnarzt,

18 Clybourn Ave.

Empfiehlt sich zur Anfertigung der feinsten Gebisse in Gold, Platina, Silber, Aluminium, Celluloid und Kautschuk.

Gold-, Porzellan-Kronen und Zähne ohne Platten nach meiner verbesserten Methode.

Feine Füllungen zu mäßigen Preisen.

Zähne werden vollständig ohne Schmerzen und Gefahr ausgezogen, mittelst Anwendung schlafbewirkender Luft; das neueste und sicherste Schlafmittel im Gebrauch.

Die vollständigste Zahnarzt-Office in Chicago. 1nbjedS fadmid

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,

Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,

Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Best: Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 18mi

Dr. C. WELCKER,

Augen- und Ohrenarzt.

Vorm.: 70 State Str., Zimmer 500.
Nachm: 449 Ost North Ave. 1sdibofa8m

Dr. C. B. WAGNER,

Spezialist für Chirurgie und Frauenkrankheiten.

506 N. Clark Str.: 1—2 Nachmittags, 5—6 Abends.
150 North Ave., Ecke Clybourn: 10—11 Vorm., 3—4 Nachm., 7—8 Abends. bofadi21ja3mt11

Unentgeltliche Consultation. Dr. A. Rosenberg stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Nachm. 1felm4

Rheumatismus etc. heilbar!

Der „Echte Baunscheidt'sche Lebenswecker und Oel", curirt die schwersten Krankheiten, nachdem alle Mittel fehlten. Adressire: E. Schweinfurth, 147 Center Str., Flat 7. 25fb1mtbodifa5

Hilfe für Stotternde.

Stammeln und sonstige Sprachkrankheiten heilt schnell und gründlich die Sprachheil-Anstalt 129 S. Peoria Str., Chicago. Unsere Erfolge sind ausgezeichnet durch Ordensverleihung des Deutschen Kaisers, Czaren von Rußland und Königs von Schweden. Prospect gratis. 30jalm2

Trunkenheit

und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet!

Das Lungen-Buch.

Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt"; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire:
Gorman Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Corpulenz kurirt.

„Als ich mit ihrer Kur anfing, war ich fast hülflos, wog 190 Pfd. Füße und Glieder schmerzen so, daß ich meine Arbeit nicht thun konnte. Ich war aufgedunsen und konnte nicht schlafen. Ich verlor 29 Pfd. in 2 Monaten und fühle so wohl, daß ich meine Arbeit mit Leichtigkeit verrichte. Ich empfehle jedem an Fettleibigkeit Leidenden sich an Dr. Snyder zu wenden."—Etta M. Mullican, 3. u. Spring Str., Quincy, Ill.

Patienten brieflich behandelt.

Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulars und Zeugnisse adr., wenn mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Hämorrhoiden.

PILES „ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co., P. O. Box 2416, New York.

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quantz aus Minster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj
Frau Dr. Louise Goertz, 2861 Wabash Ave.

Keine Kur, Keine Zahlung. | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 5dajl3
169 S. Clark Str., ... Chicago.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Dr. Carroll, Specialist.

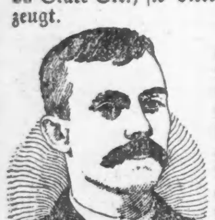
Auszehrung jetzt viel öfter geheilt, als wie vor fünf Jahren.

J. C. Lang: „In einer Woche fühlte ich besser und sah so viel wohler aus, daß es meinen Bekannten auffiel."

Die Thatsache, daß Auszehrung die Geißel unseres Klimas und daß es wahrscheinlich die Ursache von neunzehntel der durch Krankheit herbeigeführten Todesfälle ist, hat zur Verbreitung der Ansicht geführt, daß sie durchaus unheilbar ist. So stark ist diese Idee eingewurzelt, daß sie eine allgemeine Furcht erzeugt hat und daß es fast unmöglich ist, den Schwindsüchtigen zu überzeugen, daß er an der gefürchteten Krankheit leidet. Noch ist es zu verwundern, wenn man die Behandlung betrachtet, die viele Jahre lang schwerlich mehr als lindernd in ihrer Wirkung und enttäuschend in ihren Versprechungen war.

In den letzten Jahren jedoch und namentlich in den letzten zwei Jahren hat die Behandlung von Schwindsucht große Fortschritte in der Richtung der Heilung gemacht. Während es selbstverständlich unmöglich ist, zerstörte Fasern wieder herzustellen oder neue Lungen zu fabriziren, kann der erfahrene Specialist jetzt mit Hülfe von Gold Bichloride und Jodine-Behandlung die kranken Lungen heilen und der weiteren Zerstörung von Fasern vorbeugen; und dadurch, indem er gleichzeitig seine Aufmerksamkeit der Ernährung und dem allgemeinen Aufbau des Systems zuwendet, dem Schwindsüchtigen Gesundheit und Kraft wiedergeben. Diese Behandlung hat sich sogar in den letzten Stadien der Krankheit als außerordentlich erfolgreich erwiesen, wo der Patient an regelmäßigem Nachtschweiß und hohem Fieber (die Temperatur steigt oft bis 103) Appetitverlust, schwachem Magen und Unverdaulichkeit, großer Abmagerung, beunruhigender Schwäche, heftigem Husten, reichlichem Auswurf und Blutungen litt.

John C. Lang, ein wohlbekannter Ingenieur, wohnhaft 331 W. Huron Str., in dieser Stadt, ist von den heilenden Kräften dieser neuen Behandlung, wie Dr. Carroll, 96 State Str., sie bietet, vollständig überzeugt.



Herr J. C. Lang.

„Ich bin dem Dr. Carroll zu großem Danke verpflichtet," sagte Herr Lang zu dem Schreiber, „und habe ihn bereits einer großen Anzahl meiner Bekannten bestens empfohlen. Er heilte mich, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte, und ich war ein sehr kranker Mann, als ich ihn aufsuchte. Meine Lungen waren sehr schwach und empfindlich und ich war so hinfällig, daß ich nichts thun und mich fast nicht bewegen konnte. Wenn ich irgend etwas zu thun oder auch nur zu gehen versuchte, schwitzte und zitterte ich so, daß es unmöglich war, es fortzusetzen.

„Ich litt an Unverdaulichkeit und konnte nicht essen. Da war ein nagendes leeres Gefühl in meiner Magenhöhle, aber sobald ich zu essen begann, überkam mich ein Ekel, daß ich aufhören mußte. Ich konnte weder schlafen noch ruhen und befand mich am Morgen schlechter als wie am Abend vorher. Ich litt fortwährend an einem trockenen, aufreibenden Husten und hatte unausgesetzt Schmerzen in den Seiten, Brust und Rücken.

„Ich litt in dieser Weise ungefähr ein Jahr und dann verschlimmerte noch ein Grippanfall die Sache für mich bedeutend. Zuletzt stellte sich Nachtschweiß ein und ich begann, Blut zu spucken und dann gewann ich die Ueberzeugung, daß ich sehr krank sei.

„Man rieth mir, zum Dr. Carroll zu gehen, und ich that es. Seine Medicin und Behandlung half mir von Anfang an und ich fand wieder Schlaf und Ruhe. Das Magenleiden verließ mich und ich fand wieder Ruhe. Innerhalb einer Woche befand ich mich und sah soviel besser aus, daß meine Freunde Notiz davon nahmen. Ich nahm unter Dr. Carrolls Behandlung 15 Pfund an Gewicht ein und und war seit dieser Zeit im Stande, meiner Beschäftigung nachzugehen. Ich fühle mich seither stets wohl und stark," fügte Herr Lang hinzu, und werde sicherlich wieder zu ihm gehen, wenn immer ich einen Arzt gebrauche."

Dutzende von ähnlichen Fällen und Resultate könnten gegeben werden, wenn der Raum es erlaubte. Der interessirte Leser kann fernere Informationen erhalten, wenn er sich an eine der im Folgenden genannten Personen wenden will:

Herr Frank Buszin, Telegraphist der Western Union, 2345 W. 50. Str., Chicago.
Frau Julius A. Lense, Gattin des Illinoiser Legislaturmitgliedes, 3213 Ullman Str., Chicago.
Herr John Murray, von Irving Park, nahe Chicago, bei Marshall Field & Co.
Frl. Nano Bermingham, 24 Waller Str., Chicago.
Frau Nicholas Schoeman, Aurora, Ill.
Frl. Lizette Sonnenschein, 249 Hudson Ave.
Frau Anna Volki, 5238 Dearborn Str.
Herr Hermann Kolbe, 94 Ward Str.
Herr Henry Loescher, 4635 Paulina Str.
Frau George Kraus, 705 Loomis Str.
Herr Ferdinand Lange, 4830 Bishop Str.

Eine der häufigsten und traurigsten Folgen von Kopf- und Halskatarrh ist Dyspepsie und der bei den Aerzten unter dem Namen Gastritis bekannten Magenkatarrh. Dies war die Erfahrung des Herrn David Goudie, Eigenthümer der bekannten Leih- und Verkaufsställe an 3016 und 3018 Cottage Grove Ave., hierselbst.

Eine Folge des Catarrhs in Herrn Goudies Fall war fortwährend heftiges Kopfweh. Auch der Magen wurde in Mitleidenschaft gezogen, der besonders nach den Mahlzeiten, wie leicht verdauliche Sachen auch genommen wurden, zu schmerzen anfing. Die Schmerzen im Kopfe und Nacken wurden bisweilen unerträglich und eine häufige Erkrankung des Magens ward die Folge.

Man rieth Herrn Goudi zum Dr. Carroll zu gehen, was er that. Der Erfolg wird am besten durch Herrn Goudies eigene Worte illustrirt:

„Ich bin curirt und empfehle gern Dr. Carrolls Behandlungsweise", sagte er. „Niemand half mir so wie er. Ich bin jetzt gesund. Nachdem ich seine Medicinen nahm, wurde ich schnell und fortgesetzt besser, und bin natürlich mit dem Erfolge außerordentlich zufrieden gestellt."

Ein anderes Beispiel von Dr. Carrolls Erfolg ist Frau Louis Haller, die der Berichterstatter persönlich aufsuchte. Ihr Gatte ist der Eigenthümer des populären Provisions- und Fleischwaaren-Geschäftes an 477 North Clark Str., hierselbst. Frau Haller sagt:

„Dr. Carroll behandelte mich auf Catarrh und Magenleiden. In einem Monat war ich gesund und brauchte keine weitere Behandlung. Meine Krankheit war so ernsthaft geworden, daß ich weder Schlaf noch Ruhe finden konnte. Kopf und Nase waren stets dick und verstopft, der Magen schmerzte und war außer Ordnung. Ich fühlte auch immer schwach und schlaff und hatte nicht die geringste Lust zu irgend einer Beschäftigung.

„Nachdem ich Dr. Carrolls Medicinen genommen hatte, fühlte ich mich fast auf der Stelle besser, und, wie ich vorhin schon sagte, nach einem Monat war ich so wohl, daß ich die Behandlung aufgeben konnte. Seitdem bin ich immer gesund gewesen, und wir beide, Herr Haller und ich, sind mit den Erfolgen von Dr. Carrolls Behandlung durchaus zufrieden gestellt."

Dr. J. G. Carroll,
Spezialist,
96 State Str., Chicago,
Gegenüber Marshall Fields.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und 6½ bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
Chronische Leiden kurirt.
Krankheiten der Nase, des Halses und der Lungen (Schwindsucht, Asthma und Bronchitis). Rheumatismus, Krankheiten des Magens und Gedärme (Unverdaulichkeit, chronische Diarrhoe und chronische Ruhr), Krankheiten des Uterus, der Blase, Leber und Nieren und alle Arten von Hautkrankheiten.
Patienten brieflich curirt.
Wegen Behandlung sprechen Sie in der Office vor oder sendet 10c für ein Symtom-Formular.

Der letzte Puritaner.

Von allen Predigern in der Victorianischen Epoche hat keiner einen so mächtigen Einfluß ausgeübt, wie der kürzlich verstorbene Baptistenprediger Charles Hadden Spurgeon in London. In der Gewähltheit der Ausdrucksweise, dem feinen Vortrag, der Durchgeistigung des Stoffs, und in der Erscheinung, stand er vielen nach; er konnte da nicht mit dem Dechant Stanley, nicht mit dem Kanonikus Farrar, nicht mit den Kardinälen Newham und Manning verglichen werden, und doch übertraf er sie als Kanzelredner alle. In seiner schlichten Beredsamkeit flossen die Worte wie Perlen von seinen Lippen; seine melodische Stimme war Musik; er sprach hausbaken, allgemein verständlich, aber packend, fesselnd, die ernsteste Predigt von Humor durchwürzt, oft epigrammatisch zugespitzt, oft wunderbar poetisch, er war reich und glücklich in Parabeln und dabei von dem Geiste des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe so durchdrungen, daß ihr heiliges Feuer jede seiner Kanzelreden von Anfang bis ans Ende durchglühte und zum Heil wirkte. Er sprach vom Herzen und es ging zum Herzen; er war eben ein geborener Prediger und ein gottbegnadeter Redner und nannte man der besten Namen drei, so war seiner auch dabei; es war das große Kleeblatt Gladstone, Bright, Spurgeon.

Das Rednertalent, ja das Kanzelrednertalent war ihm angeerbt. Spurgeon stammte aus einer alten holländischen Predigerfamilie, strenger Kalvinisten, die vor Alba in England Sicherheit gesucht und gefunden hatten. Sein Großvater, und nach diesem sein Vater, waren Prediger an der Methodistengemeinde in Chelmsford gewesen und genossen einen großen Ruf als Kanzelredner. In Calverton bei Chelmsford wurde auch Spurgeon am 19. Juni 1834 geboren. Schon als Knabe verrieth er ein merkwürdiges „Predigertalent" und gefiel sich darin, wenn er Sonntags einem Gottesdienste beiwohnte, die gehörte Predigt aus dem Stegreif zu wiederholen und oft auch zu kritisiren und zu verbessern.

Vom zehnten Lebensjahre ab wurde er an einigen Privatschulen erzogen. Mit 15 Jahren galt sein Studium für vollendet, und mit 16 Jahren trat er als Hilfslehrer an einer Landschule ein. Er fing da an Sonntagen auf der Dorfstraße zu predigen an, und einer seiner ersten Zuhörer war der eben vom Gottesdienste kommende anglikanische Pfarrgeistliche. „Mein Junge," sagte er, „Du hast eine gute Dosis Keckheit und Mutterwitz; wende Dich einem anderen Berufe zu und Du kannst es weit bringen." Es war Alles gut gemeint; aber der junge „Ketzer", der er in den Augen der Mitglieder der Staatskirche war, blieb bei seinem Berufe, und bald predigte der geistliche Herr in seiner Kirche vor leeren Bänken, weil Alles dem jungen Straßenprediger zuströmte. Der Ruf Spurgeons verbreitete sich von da mit wunderbarer Schnelle. Von weit und breit kamen die Leute, ihn zu hören, und der bartlose, 17jährige Jüngling, mit einer braunen Blouse angethan, mit einem runden Hütchen bedeckt, mit schweren, eisenbeschlagenen Stiefeln an den Füßen, wurde eine Berühmtheit.

Sein Ruf drang auch nach London. Die Baptistengemeinde in Southwark hatte erst ihren alten Prediger verloren; sein Nachfolger gefiel nicht; die Zahl der Gemeindemitglieder war von 1200 auf 300 gesunken und schrumpfte noch weiter zusammen. Da verfiel einer der Kirchenältesten auf Spurgeon. Man verlachte ihn. „Wir können uns doch nicht einen Jungen von 18 Jahren zum Seelsorger wählen!" hieß es. Als aber die Gemeinde der Auflösung nahe gekommen war, horchte man doch auf den Antrag, und insgeheim wurde ein Vertrauensmann abgesandt, um „den Jungen" zu hören und zu sehen und über ihn zu berichten.

Er kam von seiner Forschungsreise zurück, und acht Tage später hatte Spurgeon die Stelle „probeweise" für 6 Monate angetreten. Binnen vier Wochen zählte die Gemeinde wieder 1200 Mitglieder; dann reichte die Kirche nicht länger, die Zuströmenden zu fassen, und mit 20 Jahren war Spurgeon der berühmteste Kanzelredner Londons und damit Englands, Schottlands und Irlands. Die größten Staatsmänner jener Zeit, Lord Russell, Lord Derby, Palmerston, eingeschlossen Gladstone und Disraeli, dann Tennyson und Dickens, sie Alle kamen, ihn zu hören, und selbst die Königin fand sich unerkannt wiederholt im „Tabernakle" ein, um dort als Haupt der anglikanischen Staatskirche, den „Ketzer" zu hören. Jede Predigt wurde gedruckt, von der ersten bis zur letzten, die Spurgeon gehalten (im ganzen 800) und oft in Hunderttausenden von Exemplaren verkauft, viele seiner Predigten sind in nahezu alle Kultursprachen und ins Indische, Arabische und Chinesische übersetzt und Gemeingut der ganzen Welt geworden.

Seine Gemeinde erbaute für ihn das „Tabernakel", das 6000 Personen faßt und nie hinreichte, um Alle aufzunehmen, die Spurgeon zu hören kamen.

Spurgeon selbst sprach immer frei; er schrieb sich nie eine Predigt aus, er bereitete sich nicht vor. Er wählte sich seinen Text, legte sich, was er sagen wollte, im Kopfe zurecht und überließ alles Weitere der Eingebung des Augenblicks. Was er sprach, wurde stenographirt und konnte unverändert gedruckt werden, was einen Beweis für seine erstaunliche Beredsamkeit abgiebt. Er stand dabei nicht auf der Kanzel — er hatte keine in seiner Kirche; er bewegte sich frei, im schlichten dunkeln Anzug, auf einer kleinen Plattform und begleitete seine Rede mit lebhaften, aber würdevollen Gesten.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 LaSalle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher. 8mzlj

Niagara und Elektricität.

Unter den großen technischen Aufgaben der Gegenwart steht unstreitig diejenige der Kraftübertragung in erster Reihe. Für die Entwickelung der hierauf gerichteten Thätigkeit ist als ein günstiges Moment zu bezeichnen, daß man sich auf die Erreichung eines klar vor Augen liegenden Zieles zu vereinigen beginnt, ohne darüber die in weiterer Ferne harrenden Probleme aus dem Auge zu verlieren. Ausnutzung der in der Natur vorhandenen Wasserkräfte heißt die Losung; in allen Kulturländern regt man sich eifrig, die gegebenen Wasserkräfte zugänglich und verwendungsfähig zu machen und die verschiedenen Methoden der Verwerthung vergleichend zu prüfen. Wie der Anstoß zu dieser ganzen Thätigkeit von der Elektrotechnik ausgegangen ist, so besteht auch kein Zweifel darüber, daß in der elektrischen Uebertragung der Energie bei der überwiegenden Mehrzahl der Fälle, und namentlich da, wo größere Entfernungen in Betracht kommen, die richtigste Lösung liegt.

Der Besitz großer natürlicher Wasserkräfte ist für die damit gesegneten Länder von neuem, ungeahntem Werth geworden, seitdem die Entfernung der Fälle von den Verwendungsorten kein Hinderniß mehr bildet. In Europa sind es daher auch vor Allen die Alpenländer, welche den Vorzug ihrer Lage ausbeuten, und es wird besonders aus der Schweiz fortwährend von neuen Unternehmungen dieser Art berichtet.

Am bedeutsamsten erscheint aber der Eindruck, den die erfolgreiche Anwendung hochgespannter Wechselströme für den Transport elektrischer Energie auf sehr große Entfernungen in den Ver. Staaten hervorgebracht hat. Mit gespannter Erwartung blickt man auf die Versuche, von dem ungeheuren Kraftvorrath der Niagarafälle einen Theil der Industrie dienstbar zu machen.

Bekanntlich sind die Fälle mit ihrer Umgebung Eigenthum der Bundesregierung und der kanadischen Verwaltung, die Anlage von industriellen Werken unmittelbar unter den Fällen ist daher ausgeschlossen. Die Wassermasse, welche über die Fälle stürzt, ist aber so gewaltig, daß ein zur Erzeugung von 120,000 Pferdestärken hinreichendes Wasserquantum, dem Strom in seinem Oberlauf entnommen, den Wasserspiegel noch nicht einmal um 25 Millimeter sinken läßt; der Gesellschaft, welche sich um das Recht, ein solches Wasserquantum abzuleiten, bewarb, konnte dasselbe also ohne Bedenken gewährt werden. Diese nach langen Bemühungen endlich gebildete Gesellschaft hat sich eines großen Landkomplexes am oberen Flußlauf, an das Dorf Niagara-Falls anschließend, versichert, worauf sich später Industrien ansiedeln sollen; man hat weiter einen 1300 Fuß langen Kanal von dem Strom abgezweigt, aus welchem das Betriebswasser in vertikale Schächte steigen soll, um dort Turbinen zu treiben. Zur Ableitung dieses Wassers wird ein 5200 Fuß langer Tunnel durch das Felsgestein gebohrt, der unterhalb der Fälle in den Strom mündet; eine Fertigstellung soll im Herbst dieses Jahres erfolgen.

So weit bieten die Arbeiten keine besonderen Schwierigkeiten; anders lag die Sache mit der Gewinnung und Fortleitung der Kraft, denn es handelt sich schließlich um den alles jetzt Dagewesene so gewaltig überschreitenden Betrag von 120,000 Pferdestärken, den Bedarf eines ganzen, großen Industriebezirks. Nach verschiedenen Vorstudien beschloß man eine Concurrenz auszuschreiben; die Entscheidung wurde einem internationalen Comite übertragen, welchem aus Europa Sir William Thomson als Präsident, Oberst Turrettini aus Genf und Professor Mascart aus Paris angehören. Zu Anfang des Jahres 1891 wurde das Urtheil über die eingelaufenen Vorschläge gefällt.

Das Comite sprach mehrere Preise zu, einen ersten den Genfern Fäsch u. Picard (für Turbinen) und Cuenod, Sautter u. Co. (für Dynamos) gemeinschaftlich; allein zur Ausführung irgend eines der gemachten Vorschläge scheint man sich nicht entschlossen zu haben, weder für den engeren Rayon von 5 Meilen, noch für den weiteren von 20 Meilen, welcher Buffalo einbegreift. Nach einigen Berichten sollten versuchsweise je 5000 Pferdestärken für elektrischen und für Druckluftbetrieb eingerichtet werden.

Es ist höchst auffällig, daß, wie es scheint, die großen amerikanischen Firmen für Elektrotechnik sich an der ausgeschriebenen Concurrenz gar nicht betheiligt haben, und insbesondere, daß die Anwendung von Wechselstrom mit Transformirung anfänglich gar nicht in Betracht kam. In der letzten Zeit ist indessen offenbar ein Umschwung eingetreten, welcher sich direkt auf die eingehenden Berichte der unabhängigen amerikanischen Fachblätter über die Lauffener Uebertragung zurückführen läßt.

Ist Krebs heilbar?

Eine eminent wichtige medizinische Forschung beschäftigt gegenwärtig die Wiener Fachkreise. Es sind die von Professor Adamkiewicz angestellten Versuche seines neu entdeckten Heilmittels gegen Krebsbildungen. In einer neuerlichen Sitzung der Gesellschaft der Aerzte stellte Professor Adamkiewicz welcher schon seit einigen Monaten an der Klinik des Hofrathes Albert Versuche über die Wirksamkeit seines Heilmittels anstellt, eine Kranke vor, welche, dank seinem Verfahren, als vollständig geheilt betrachtet werden kann. Die Patientin, welche mit einem bösartigen Uebel schon seit längerer Zeit behaftet war, suchte Heilung auf der Klinik, doch stellte sich schon kurze Zeit nach der Operation ein Rückfall ein, welcher den behandelnden Arzt veranlaßte, sie zu therapeutischen Versuchen dem Krakauer Pathologen zu übergeben.

Der Erfolg, den Professor Adamkiewicz erzielte, war ein überraschender. Drüsen, die ein halbes Jahr hindurch langsam aber stetig gewachsen waren, wurden unter dem Einflusse der Injectionen, die auf andere als krebsartige Gebilde keinen Einfluß besitzen, schon im Verlaufe von acht Tagen weich und nach vierzehn Tagen waren dieselben vollständig verschwunden, so daß die Heilung der Patientin als eine äußerst gelungene betrachtet werden konnte. „Dieser Fall" — schloß Professor Adamkiewicz — „läßt über die Wirksamkeit meines Verfahrens keinen Zweifel zu." Hofrath Billroth und Professor Kundrat traten dieser Meinung entgegen, indem sie es nicht für absolut sicher hielten, daß es sich hier um einen Rückfall von Krebs handle. Nicht unerwähnt darf hierbei bleiben, daß Professor Adamkiewicz selbst bei einer früheren Gelegenheit sich durchaus reservirt gehalten und erklärt hat, er werde erst dann seinem Mittel einen Heilerfolg zuschreiben, wenn er ihn beweisen könne.

Pastor Königs Nerven Stärker.

Im höchsten Grade. VII.
Pastor C. Bergen von Benton, Laf. Co., Wis., erklärt, daß J. Rooney, welcher 1½ Jahre lang mit St. Veitstanz im höchsten Grade behaftet war, von welchem ihn verschiedene Aerzte vergeblich zu befreien suchten, durch den Gebrauch von zwei Flaschen König's Nerven-Stärker vollständig hergestellt wurde.

Freeport, Ill., 26. Okt. '90.
Wir haben etwa 12 Flaschen „Pastor König's Nerven-Stärker" gegen Nervosität gebraucht, und in jedem einzelnen Falle hatten wir den gewünschten Erfolg. Hochachtungsvoll
Dominikaner Schwestern.

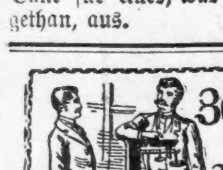
Morton, Ill., Juli '90.
Ich muß berichten, daß mir „Pastor König's Nerven-Stärker" gegen mein Nervenleiden gut gethan hat, so daß ich keinen mehr brauche. Ich sage tausendmal Dank dafür. Christ. Kaufmann.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
938 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Friedrichs letzte Stunden.

In seinen Memoiren schildert der soeben verstorbene Arzt Mackenzie die letzten Stunden Kaiser Friedrichs folgendermaßen: Mackenzie stand an der rechten Seite der Messingbettstatt, auf welcher der Kaiser bald ausringen sollte. Er hielt in der Rechten die Hand des Dulders und stützte mit der Linken dessen Kopf, dabei hielt er das Ohr über den Mund des Kranken gebeugt. Neben ihm stand der Kronprinz Wilhelm, heroische Versuche machend, um seine furchtbare Bewegung zu verbergen. Am Fußende des Bettes stand Prinz Heinrich und hielt krampfhaft sein Schluchzen zurück. Drüben, an der linken Bettseite, kniete Kaiserin Victoria, das Antlitz über die linke Hand des Kaisers gebeugt. Neben ihr stand Dr. Howell. Diese Situation hat eine Viertelstunde gewährt, als Mackenzie den Kopf des Kaisers sanft auf's Kissen bettete, sich aufrichtete, die Uhr aus der Westentasche nahm und, sie dem Kronprinzen hinhaltend, sagte: „Vielleicht wollen Eure Majestät den Augenblick festhalten?" Diese Worte gaben Anlaß zu einem erschütternden Ausbruche der zurückgehaltenen Gefühle der beiden Brüder, während die Kaiserin nur das Antlitz fester auf die Hand des Todten drückte.

Der junge Kaiser Wilhelm wischte dann die Thränen ab, die sein Gesicht überströmten, und trat an's Fenster, um mit dem Taschentuch zu winken, worauf die mit dem Fuß im Steigbügel bereitstehenden Dragoner nach allen Windrichtungen davonritten und die Gitterthore vor Schloß Friedrichskron geschlossen wurden. Prinz Heinrich war so erschüttert und weinte so bitterlich, daß man ihm, um seine Gedanken abzulenken, auftrug, den Lorbeerkranz zu suchen, den die Kaiserin Victoria ihrem Gemahl nach der Schlacht von Wörth geschickt und mit dem man ihm die Brust schmücken wollte. Mackenzie half der Kaiserin, die Hände des Todten über dem Schwertknauf falten, band ihm auf ihren Wunsch ein Seidentüchelchen und ein kleines Medaillon um den wunden Hals, dann kam die Kaiserin quer durch's Zimmer und sprach ihm angesichts des Todten feierlich ihren Dank für Alles, was er an demselben gethan, aus.



Als Fleisch-Erzeuger steht es ganz außer Frage, daß
SCOTT'S EMULSION
von reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda
ohne Rivalen dasteht. Viele haben ein Pfund pro Tag durch ihren Gebrauch zugenommen. Sie kurirt
Schwindsucht,
Skrofeln, Bronchiten, Husten und Erkältung und alle Arten zehrender Krankheiten. So schmackhaft wie Milch. Seid vorsichtig, daß Ihr die ächte bekommt, da es erbärmliche Nachahmungen giebt.

$3.00 Wilmington Coal,
$4.00 Brazil Block Coal.
M. ROLD & CO.,
365 Hawthorne Ave. 39 Clybourn Ave.
Hartkohlen zu den niedrigsten Preisen. 13jmifamoks

Kohlen sind jetzt billig.
Auch 12zöll. Hartholz zu $3 bis Ladung; Range- und Chestnut-Kohlen zu $6 die Tonne und unsere berühmten Pana-Kohlen zu $3.
Orders werden prompt geliefert.
Indiana Wood & Coal Co.,
Main Office: 915—917 Blue Island Ave.
Telephon No. 9294. 20dsdwsdibol

THE WM. SCHMIDT BAKING CO.,
75—81 Clybourn Ave.,
liefert das beste Brod, Crackers, Kuchen und feine Biscuits.
Man verlange sie beim Grocer. 16fsbmdbisa

J. W. TUOHY & CO.

Madison und Peoria Str. — Clark und Erie Str.

Ende des halbjährlichen Verkaufs.

Endgiltiger Ausverkauf von Waaren dieser Saison.
Um ein schnelles Aufräumen zu erzielen, veranstalten wir einen

50 Cent-Verkauf

In allen Departements nächste Woche.

- 2 Yds. schwarze oder farbige Velvetta ... 50c
- Farbige Seiden Velvets, alle Schattirungen, per Yd. ... 50c
- Extra feine schwarze Surah, per Yd. ... 50c
- Schwarze Satin Marveilleux, per Yd. ... 50c
- 3 Yds. schwarze oder farbige Henrietta ... 50c
- 2 Yds. 44zöll. schwarze Brilliantine ... 50c
- 2 Yds. schwarzes und farbiges Damen-Tuch ... 50c
- 2 Yds. farbiger Eiderdaunen-Flanell ... 50c
- 54zöll. schweres Broadcloth, per Yd. ... 50c
- Corsets, werth $1, für diesen Verkauf 50c
- Gestrickte Damen-Unterröcke ... 50c
- 3 spitzenbesetzte Corset Covers ... 50c
- 3 Paar Damen-Unterhosen mit breitem Saum und reicher Garnirung ... 50c
- 1 Paar Foster Schnür-Glace-Handschuhe ... 50c
- 2 Paar feine importirte Cashmere Handschuhe ... 50c
- 3 Damen Jersey Vests, lange Aermel ... 50c
- 4 Paar schwarze wollene Damenstrümpfe ... 50c
- 4 Paar schwarze wollene Kinderstrümpfe ... 50c
- Männer-Unterzeug, werth $1, für diesen Verkauf ... 50c
- 3 Paar Merino Half Hose ... 50c
- 6 Paar Saumlose Socken ... 50c
- 3 Herren Schlipse, alle Muster ... 50c
- 3 feine Haarbürsten ... 50c
- 3 hübsche Draperie-Scarfs ... 50c
- 2 Seidene Ruhekissen ... 50c
- 3 Seidene Windsor Ties, neue Moden 50c
- 5 Skeins importirte sächsische Strickwolle ... 50c

Reste und kurze Enden zum halben Preise.

J. W. Tuohy & Co.,
Madison und Peoria Str.

- 10 Ballen Macrame Cord ... 50c
- Volle Größe Marseille Muster Betttuch ... 50c
- Großes Format befranztes Tischtuch ... 50c
- 1 Dutzend leinene Handtücher ... 50c
- 1 Dutzend feine leinene Servietten ... 50c
- 2 Dutzend befranzte Servietten ... 50c
- 12 Yds. gebleichtes Handtuchzeug ... 50c
- 3 Yds. Türkisch Roth T. Leinen ... 50c
- 3 Yds. halb gebleichtes T. Leinen ... 50c
- 10 Yds. weißer Kleiderstoff ... 50c
- 1 Paar Spitzen-Gardinen ... 50c
- 4 Gardinen-Stangen mit Messing-Fixtures ... 50c
- Ein 4pfündiges Feder-Kissen ... 50c
- 1 schweres graues oder weißes Blanket 50c
- 6 Yds. Kissenbezug-Muslin ... 50c
- 12 Yds. gebleichtes und ungebleichtes Muslin ... 50c
- 10 Yds. schwerer Shaker Flanell ... 50c
- 1 Paar feine Nottingham Spitzen-„Pillow Shams" ... 50c
- 4 Yds. 5zöll. Oriental-Spitzen ... 50c
- 10 Yds. 2zöll. Stickerei ... 50c
- 2 Yds. 4zöll. Chiffon-Spitzen, neue Schattirungen ... 50c
- 3 Japanesische Seide-Taschentücher ... 50c
- 5 Damen Initial-Taschentücher handgearbeitet ... 50c
- 8 Männer fancy geränderte Hemstitched Taschentücher ... 50c
- 3 Unzen feines Parfüm—Jokey Club, White Rose, Violet, Verbena, Heliotrop, White Lilac 2c. ... 50c
- 2 Flaschen bester Bay Rum ... 50c

Beschmutzte Waaren und Odds und Ends zu weniger als halbem Preise.

J. W. Tuohy & Co.,
Clark und Erie Str.

Leichte Abzahlungs-Emporium.
Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von **Mänteln, Jackets, Wrappers** und **Kleiderstoffen**, in den neuesten Moden und Schattirungen. **Herrenanzüge** und **Winterröcke** in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei 1. Zahlung abgeliefert. Kommt u. untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft.
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

— Sämmtliche —
Winter-Drygoods zum **Kostenpreis.**
Große Bargains für die nächsten 30 Tage. Reste vom besten Calico zu 2½c die Yard.
Geo. E. Cave,
frsabwl2 3829 und 3831 State Str.

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt zu
$300 bis $400,
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu
$500.
Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.
F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Str., Zimmer 1.
Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front am Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
166 Randolph Str., nahe La Salle Str.

JULIUS DE HORVATH,
— Architect —
Baupläne ausgearbeitet, Bauten geleitet.
Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.
Telephon 594. 6ja3m8

Wollt Ihr Euer Geld zurück haben?
Alle Diejenigen, welche
Europäische Staats-Papiere
in ihrem Besitz haben, oder jemals Anzahlungen an solche machten, ohne die Papiere zu bekommen, werden ersucht, ihre Adresse unter H. 26 an die Expedition dieser Zeitung einzusenden, da sie Etwas von großer Wichtigkeit erfahren können. 23feblw6

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
— Advokaten. —
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 12aglj6

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 5238. 21ocfabibolj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
Nord-West-Ecke Madison und Canal Str.
Wohnung: 426 Ashland Blvd. 12jalj6

International Bau-Verein
eröffnet eine neue Serie den ersten Mittwoch im März. Actien können jetzt gezeichnet werden in der Office des Sekretärs, 533 S. Halsted Str. Versammlung in der Rochester Halle, 222 W. 12. Str.
4fblm2 Das Directorium.

Finanzielles.

J. H. KRÆMER,
93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen.
Hypotheken mit 6 und 7 Procent Zinsen stets an Hand.
Vollmachten mit consularischer Beglaubigung ausgestellt.
Erbschaften collektirt 2c.
Passage-Scheine von und nach Europa sehr billig. 10oklj,momifa
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Erste Mortgages
auf Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. — 4 Prozent Zinsen. — vierteljährlich berechnet — werden auf Spar-Einlagen bezahlt. Wechsel auf Deutschland.
Milwaukee Ave. State Bank,
Ecke Milwaukee Ave. u. Carpenter Str.
Montag und Sonnabend Abendstunden von 7—9 Uhr. 20feb3m6

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 508 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bw0

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 7jalmo6

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. D. Walter & Co. 12mzlj11
128 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

— DIE —
EQUITABLE Life Assurance Society
der Vereinigten Staaten.
1. Januar 1892.

Vermögen	$136,198,518.38
Verbindlichkeiten, mit Einschluß der Reserve von allen in Kraft befindlichen Policen (nach der Norm von 4 Prozent) und der Spezialreserve von $1,500,000 (zur Herstellung einer Werthung von 3½ Prozent)	109,905,537.82
Nicht verth. Ueberschüsse	26,292,980.56
Einkommen	39,054,493.85
Neue Versicherung (im J. 1891)	233,118,331.00
Ausstch. Versicherung	804,894,557.00

Die „Free Tontine Policy" (die neueste Form dieser Gesellschaft) erlegt in Bezug auf Wohnort, Reisen oder Beschäftigung nach Verlauf eines Jahres keinerlei Beschränkungen auf, ist unanfechtbar nach zwei Jahren und kann nach Verlauf von drei Jahren nicht verwirkt werden.
Ansprüche werden unverzüglich bezahlt nach zufriedenstellend bewiesenem Tode.
Henry B. Hyde, Präsident.
James W. Alexander, Vice-Präs.
Chicagoer Zweig-Office.
Chamber of Commerce Building.
Gage E. Tarbell, hiesiger Sekretär.
W. B. Babcock, Rechnungsführer.
H. L. Edwards, Kassirer.

Bank of Commerce,
108 La Salle Str.
Capital : : $500,000.
Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.
Depositen-Contos.
Die Bank gewährt liberale Accomodationen ihren Depositoren und ist zur Annahme neuer Kundschaft stets bereit.
Sparbank-Departement.
Zinsen auf alle Einlagen von einem Monat und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.
Wechsel, Creditbriefe,
Postzahlungen,
Anleihen auf Grundeigenthum.
Herman Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
25aplj Fred. Miller, Cassirer.

Finanzielles.

GELD
Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei am Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postanzahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21aplj6bsa

Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zum billigsten Zinsfuß.
Rohde, Staab & Fleischer,
sabido 78 Dearborn Str., Zimmer 15.

Division St. Bank
319 E. Division Str.
Zinsen auf Spareinlagen, 4 Proc.
Kauft und verkauft 1. Hypotheken.
Wechsel auf Europa. 7ja6md5
Passage von und nach Europa.
W. G. Stoughton, Bankier.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen.
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsabidoll

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 und 6 Proz. Zinsen. Office: 227 E. North Ave., Chicago.
Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3354 S. Halsted Str.